

# HAND WERK



## GEKONNT

Wie Künstliche Intelligenz das Handwerk als digitale Assistenz unterstützen, Lernprozesse fördern und Kunden verblüffen kann.

## GESPONSERT

Wie Hersteller Buderus die überbetriebliche Ausbildung der SHK-Innung im Rhein-Kreis Neuss mit Geräten und Ersatzteilen unterstützt.

## GELASSEN

Warum Tischlermeister Georg Eiker viel fröhlicher nach Hause kommt, seit er ein E-Lastenrad für seinen Betrieb angeschafft hat.



**DAS HANDWERK**  
DIE WIRTSCHAFTSMACHT. VON NEBENAN.

PROFESSIONELLE IKK AKTIVTAGE  
ZAHN-REINIGUNG 24/7-ARZT-ZUGANG MIT TELECLINIC  
IKK CLASSIC-APP  
GESUNDHEITSKURSE  
REISESCHUTZ ZIMPFUNGEN  
IKK BONUS  
IKK SPARTARIFE  
ONLINE-SEMINARE  
KREBSVORSORGE  
UND VIELES MEHR



**Gehen über den gesetzlichen Rahmen hinaus:**  
die über 70 Zusatzleistungen der IKK classic.  
Jetzt entdecken: [ikk-classic.de/entdecken](https://www.ikk-classic.de/entdecken)



Editorial

## Starkes Handwerk braucht starke Bildung

Liebes Innungsmitglied,  
liebe Leserin, lieber Leser,

starkes Handwerk braucht starke Bildung – das hat unsere letzte Umfrage eindrucksvoll gezeigt. Der Wunsch, das Bildungsangebot für unsere Betriebe weiter auszubauen, steht für viele von Ihnen an oberster Stelle. Diesem Anliegen widmen wir uns mit Nachdruck. Ein aktuelles Beispiel: In unserer letzten Veranstaltung zum Thema „Künstliche Intelligenz im Handwerk“ haben wir über Chancen und Herausforderungen dieser Technologie informiert.

„Wir bauen das Bildungsangebot für die  
Mitgliedsbetriebe mit Nachdruck aus.“

Der nächste Schritt folgt bereits – auf unserer Homepage finden Sie ab sofort weitere Angebote, die Ihnen praxisnahe Unterstützung bieten. Ein Blick lohnt sich! Wir werden Sie zukünftig auch über Veränderungen und Informationen aus dem Rechtsbereich informieren. Hierzu wird es Online-Veranstaltungen geben, die Sie bequem von Ihrem Büro aus verfolgen können.

Neben Bildung und Digitalisierung bleibt auch die politische Interessenvertretung ein entscheidender Faktor für unsere Arbeit. Unsere Forderungen an die Politik haben wir in den vergangenen Monaten auf verschiedenen Ebenen klar formuliert. Jetzt, nach den Wahlen, nehmen wir die Politik in die Pflicht: Wir werden genau nachhalten, ob die gegebenen Zusagen auch wirklich umgesetzt werden. In enger Zusammenarbeit mit unserem KH-Landes- und Bundesverband und der Handwerkskammer Düsseldorf setzen wir uns weiterhin für die Interessen des Handwerks ein – und halten Sie hierzu in unserem neuen Newsletter regelmäßig auf dem Laufenden.

Auch in dieser Ausgabe von Hand+Werk berichten wir wieder über die zahlreichen Aktivitäten unserer Innungen. Hier zeigt sich einmal mehr, wie lebendig und engagiert unser Handwerk ist. Ein herzliches Dankeschön an alle Mitglieder, die mit ihrem ehrenamtlichen Einsatz unsere Kreishandwerkerschaft stärken und voranbringen.

Wir wünschen Ihnen viel Freude beim Lesen dieser Ausgabe.

Ihr



**Joachim Selzer**  
Kreishandwerksmeister



**Christoph Roemer**  
stellv. Kreishandwerksmeister

## Impressum

Offizielles Magazin der  
Kreishandwerkerschaft Niederrhein  
Krefeld | Viersen | Neuss

Das Magazin erscheint alle zwei Monate  
in einer Auflage von 3.500 Stück,  
das nächste Mal Ende April / Anfang Mai.

Der Bezugspreis ist im  
Mitgliedsbeitrag enthalten.

## Herausgeber

Kreishandwerkerschaft Niederrhein  
Westwall 122, 47798 Krefeld  
Telefon 0 21 51 / 97 78-0  
Telefax 0 21 51 / 97 78-22  
[www.kh-niederrhein.de](http://www.kh-niederrhein.de)

## Verantwortlich für den Inhalt

Thomas Gütgens, Hauptgeschäftsführer

## Das Realisationsteam

### Redaktion

Georg Maria Balsen  
dieerfolgswerkstatt  
Zweiterstraße 67a, 41748 Viersen  
Telefon 02162 / 31062  
[redaktion@handpluswerk-magazin.de](mailto:redaktion@handpluswerk-magazin.de)

### Vertrieb

Jochen Schumm  
Schumm Marketingkonzept  
Gladbacher Str. 52, 41462 Neuss  
Telefon 02131 / 7427646  
[anzeigen@handpluswerk-magazin.de](mailto:anzeigen@handpluswerk-magazin.de)

### Grafik

Tim Szalinski  
Szalinski Designoffice  
Bilker Allee 25, 40219 Düsseldorf  
Telefon 0178 / 9190236  
[grafik@handpluswerk-magazin.de](mailto:grafik@handpluswerk-magazin.de)

### Druck

Druckerei Hölters GmbH  
Süchtelner Str. 28 - 30, 41747 Viersen  
[info@druckerei-hoelters.de](mailto:info@druckerei-hoelters.de)

Es gelten die allgemeinen Geschäftsbedingungen:  
[www.handpluswerk-magazin.de/agb](http://www.handpluswerk-magazin.de/agb)

Es gelten die aktuellen Mediadaten:  
[www.handpluswerk-magazin.de/mediadaten](http://www.handpluswerk-magazin.de/mediadaten)

Copyright 2025



6



12



18



24



Unser Titelbild zeigt einen Bauhandwerker, der sich im Rohbau mit seiner VR-Brille anschaut, wie der Raum später einmal aussehen wird. Künstliche Intelligenz macht nicht nur das möglich, sondern auch unser Titelbild, das mit KI erstellt worden ist.



46



37

## Inhaltsverzeichnis

### Editorial

3 Starkes Handwerk braucht starke Bildung

### Panorama

6 Kaarst: Stadt und Handwerkerschaft wollen Aktivitäten bündeln

7 Wunschbaumaktion: 4.000 Euro für Kinder und Jugendliche in der Region

8 Kampagne: Wir können alles, was kommt

10 Seminare zu „Führung und Kommunikation“

### Titelstory

12 KI kommt im Handwerk an

### Aus der Kreishandwerkerschaft

18 Stv. Obermeister Thomas Hanna: Segel setzen fürs Handwerk

20 Fleischer Hans Körschgen: Der Mann mit den meisten Meisterjahren

21 Nach über 35 Jahren: Willi Schillings übergibt Metzgerei an seinen Sohn Axel

### Aus der Kreishandwerkerschaft

22 Horst Rinsch: Goldener Meisterbrief für den engagierten Unternehmer

23 Heribert Schaefer: Eiserner Meisterbrief für den Baufachmann mit Leib und Seele

24 Partnerschaft für eine erstklassige Ausbildung

26 Peter Stockmanns: Diamantener Meisterbrief für ein Urgestein des Krefelder Handwerks

27 Dirk Renet: Seit 25 Jahren meisterlich am Bau

28 Ausbildung im Kfz-Gewerbe gefragt wie nie

30 Landmaschinentechnik: Walter Huhn und Georg Kersten ausgezeichnet

32 Elektrobetriebe mit besonderen Geburtstagen

34 Tischler-Projekt: Der Feierabend hat es in sich

37 Malermeister Josef Hoster: Ehrung für 40 Jahre Selbstständigkeit

38 Heinrich Reiners: Den „alten Meister“ lässt sein Handwerk nicht los

40 Silberne Meisterbriefe für Krefelder SHK-Experten

41 Neue Innungsmitglieder & Jubiläen

### Service

42 Telefonverzeichnis

43 Lisa Kutschera: Juristin berät Innungsmitglieder in rechtlichen Fragen

44 Elektro Knedel: Erfolgreich beim „Ausbildungs-Ass“

44 Landesverband: Jan Bauer folgt auf Rolf Meurer

45 Freiwilliges Handwerksjahr: Modell für NRW?

46 Betriebe müssen Beschäftigung schwerbehinderter Menschen melden

47 Fördermittel-Beratung im Kreis Viersen

48 Die E-Rechnung ist da: Was Unternehmer jetzt wissen müssen

50 Vorsicht bei gekündigten Pauschalpreisverträgen

51 Die Versorgungswerke informieren: Private Zusatzversicherung

53 Cyclingworld: Die neuesten Trends rund ums Fahrrad

54 Warum Tischlermeister Georg Eiker mit dem E-Lastenrad zum Kunden fährt

# Kaarst: Stadt und Handwerkerschaft wollen Aktivitäten bündeln

Mehr Fachkräfte für das lokale Handwerk gewinnen – das ist das gemeinsame Ziel der Kreishandwerkerschaft und der Stadt Kaarst, wie bei einem Treffen im Rathaus deutlich wurde.



Möglichkeiten der Zusammenarbeit haben Bürgermeisterin Ursula Baum und die Kaarster Wirtschaftsförderung sowie der Hauptgeschäftsführer der Kreishandwerkerschaft Niederrhein Thomas Gütgens ausgelotet. Bei ihrem Treffen im Rathaus ging es vor allem darum, wie die Folgen des Fachkräftemangels für die Handwerksbetriebe in der Region zu kompensieren sind.

„Die Kreishandwerkerschaft ist ein engagierter Partner für die Handwerksbetriebe in Kaarst. Eine Bündelung von Aktivitäten ist wichtig, um die Handwerksunternehmen gezielt bei der Fachkräftegewinnung zu unterstützen und gleichzeitig junge Menschen für eine Ausbildung in Handwerksberufen zu begeistern“, sagte Ursula Baum im Anschluss an das Treffen.

Thomas Gütgens erläuterte, dass die Kreishandwerkerschaft 2025 verstärkt auf die Fortbildung der Handwerksbetriebe setze. Geplant seien unter anderem Schulungen zum Thema Künstliche Intelligenz (KI), Führungskräfte Trainings und Angebote rund um die Gesundheit. Gütgens dankte herzlich für das Angebot, die Netzwerke der Stadt Kaarst nutzen zu können, um Themen und Angebote des Handwerks zu kommunizieren.

Foto: Stadt Kaarst

Von links: Felix Hemmer (WiFö), Bürgermeisterin Ursula Baum, Thomas Gütgens (Hauptgeschäftsführer der Kreishandwerkerschaft Niederrhein) und Madita Beeckmann (WiFö).

# Wunschbaumaktion: 4.000 Euro für Kinder und Jugendliche in der Region

Eine stolze Summe erbrachte die Wunschbaumaktion der Kreishandwerkerschaft. Über insgesamt 4.000 Euro freuten sich drei Einrichtungen für Kinder und Jugendliche.

Zum zweiten Mal hatte die Kreishandwerkerschaft ihre Mitglieder vor Weihnachten zu Beiträgen für den Wunschbaum aufgerufen, und erneut war die Aktion ein voller Erfolg. Viele Betriebe spendeten, außerdem die Innungen für das modeschaffende Handwerk und die Elektro-Innung Krefeld. Deren Obermeister Peter Rath überreichten den symbolischen Scheck nun gemeinsam mit Kreishandwerksmeister Joachim Selzer. Die Empfänger waren Jens Lüdert vom Kinderheim Kastanienhof Krefeld, Illyas Azzarouali vom Kinder- und Jugendwohnhaus Allerheiligen in Neuss und Anna Schöttler von der Vianobis Jugendhilfe im Kreis Viersen.

Die Spenden sind für die in den Einrichtungen betreuten Kinder und Jugendlichen bestimmt. In einem Fall entscheidet ein Kinderparlament über den Einsatz des Geldes, in einer anderen Einrichtung ermöglicht die Spende aus dem Handwerk, dass neue Spielgeräte für die Außenanlage angeschafft werden können.

„Wir freuen uns sehr, dass das Geld so sinnvoll eingesetzt wird und direkt den Kindern zugutekommt“, sagte Kreishandwerksmeister Selzer. Er dankte gleichzeitig allen, die diese Aktion unterstützt hatten.



Freude über die Spende des Handwerks (v. l.): Illyas Azzarouali (Kinder- und Jugendwohnhaus Allerheiligen), Kreishandwerksmeister Joachim Selzer, Anna Schöttler (Vianobis Jugendhilfe), Jens Lüdert (Kinderheim Kastanienhof), Obermeister Peter Rath (Elektro-Innung).

vr.de/firmenkunden

## Der Weg zu einer besseren Welt beginnt vor der Haustür.

Morgen kann kommen.

Wir machen den Weg frei.

Wir investieren in die Region und nicht in internationale Spekulationsblasen. Denn krisensicheres und nachhaltiges Handeln kommt nie aus der Mode.

Volksbanken in Krefeld und im Kreis Viersen

### Beratung und Förderung

## Mitarbeitende weiterbilden - das lohnt sich doppelt

Nutzen Sie den Arbeitgeber-Service Ihrer Agentur für Arbeit und erfahren dort, wie Sie Ihre Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu Fachkräften der Zukunft weiterbilden und qualifizieren können - und wie Sie dabei finanziell gefördert werden können.

Rufen Sie an unter 0800 4 5555 20.

Bundesagentur für Arbeit  
Agentur für Arbeit  
Mönchengladbach  
*bringt weiter.*

Bundesagentur für Arbeit  
Agentur für Arbeit Krefeld  
*bringt weiter.*

www.schages.de

# PUNKT GENAU

## CNC-Laserschneiden

Rohrlaserschneiden  
Blechzuschnitte **Mini bis XXL**  
CNC-Abkanten  
Großserien & Einzelteile  
Vorlagen-Vermessung

Wir schneiden Edelstahl bis 50 mm, Stahl und Aluminium bis 30 mm Dicke, Kupfer und Messing bis 18 mm.

Kleinteile, Einzelteile, Prototypen und Baugruppensätze.  
Präzisionsschnitte und Freiformkonturen.

Zertifiziert nach ISO 9001 und ISO 14001

individuell | flexibel | zuverlässig

**Schages GmbH & Co. KG · CNC-Lasertechnik**  
Emil-Schäfer-Str. 20 · 47800 Krefeld · Tel. 02151/49 68-0 · lasertechnik@schages.de · www.schages.de

# Wir können alles, was kommt

Die Handwerkskampagne startet in die nächste Runde – mit neuer Agentur und neuem Motto: „Wir können alles, was kommt.“ Ebenfalls neu: Als Online-Spiel entsteht „Das Monument der Zuversicht“. Gebaut wird eine virtuelle Stadt.



Mit dem Jahreswechsel hat die Kreativagentur CarlNann den Staffelstab von DDB übernommen. Sie wird für die nächsten Jahre die Handwerkskampagne umsetzen. Aus „Zeit, zu machen“ wird 2025 „Wir können alles, was kommt“. Dabei geht es im Kern darum, Zuversicht in einer herausfordernden Zeit zu vermitteln, und zwar nach innen und nach außen. „Nicht als Zweckoptimismus, sondern als begründete Haltung und Zukunftsperspektive“, so die Kampagnen-Macher. Mit dem neuen Kampagnenmotto soll gezeigt werden: Das Handwerk ist eine starke Gemeinschaft, die auch in aufwühlenden Zeiten den Kopf nicht in den Sand steckt, sondern die Herausforderungen der Zukunft selbst in die Hand nimmt – mit Können, Vielfalt und Innovation.

Anfang März startet die erste Kampagnenphase dieses Jahres mit einem aufmerksamkeitsstarken TV-Spot, der den Claim „Wir können alles, was kommt“ emotional, aber auch mit viel Humor und einer gehörigen Portion Selbstironie inszeniert. Die Dreharbeiten haben vom 30. November bis

zum 3. Dezember 2024 in Berlin stattgefunden: auf einer Großbaustelle, im Straßenbild und natürlich auch in verschiedenen Handwerksbetrieben. Der Sport wird in der ARD, auf Pro7, SAT.1, RTL und VOX in reichweitenstarken Umfeldern ausgestrahlt. Parallel wird er auf allen großen Streamingplattformen zu sehen sein. Ab dem 3. März ist die Kampagne dann auch auf mehr als 8.800 klassischen und digitalen „Out-of-Home-Flächen“ präsent. Für die klassische Großfläche (18/1) sind vier Motive geplant.

Neben der Ausstrahlung im TV und der Präsenz im öffentlichen Raum wird die Kampagne auch auf zahlreichen digitalen Kanälen und Social Media präsent sein. Hinzu kommen zwei Audiospots, die auf Spotify und Table Media ausgespielt werden. Auf Instagram und TikTok gibt es ein neues Videoformat mit der Frage: Ausbildung oder Einbildung? Mit echten und ausgedachten Fakten zu Ausbildungsberufen wird ein Ratespaß geschaffen, mit dem gezielt auch Menschen außerhalb der „Handwerk-bubble“ einbezogen werden sollen. Be-



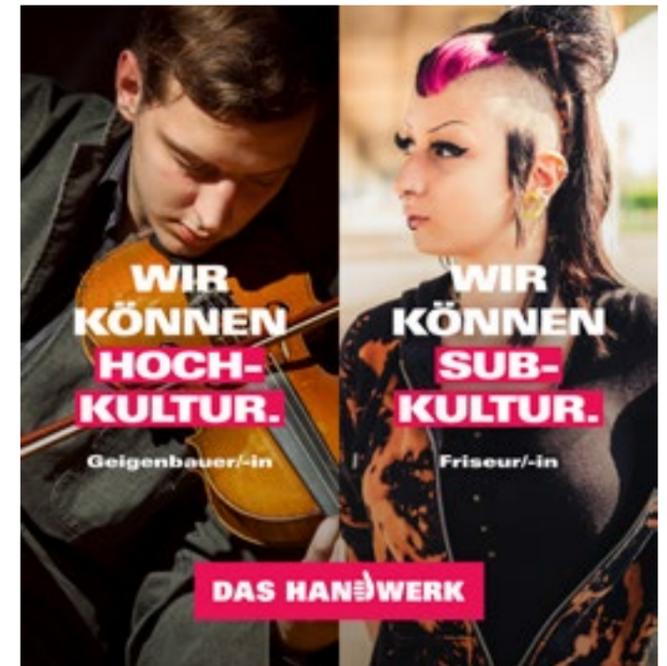
reits erschienen sind Clips zu den Berufen Kosmetiker/-in und Bäcker/-in.

„Können wir“, ist ein weiteres neu eingeführtes Format, mit dem die Kampagne auf aktuelle Ereignisse bzw. Situationen reagiert. Damit schlägt sie einen Bogen zu jeweils zwei Handwerksberufen und zeigt auf unterhaltsame Art, dass Handwerkerinnen und Handwerker wirklich alles können, was kommt. Ausgespielt wurden bereits ein Post zum Thema Kultur (Berufe Geigenbauer/-in und Friseur/-in) und zur Handball-WM (Berufe Maurer/-in und Metallbauer/-in).

Neue Wege geht das Handwerk 2025, um junge Zielgruppen in der digitalen „Gaming-Welt“ zu erreichen. Gaming erfreut sich in Deutschland einer sehr großen

Können wir! Mit diesem Post begrüßte die Handwerkskampagne Chemnitz als Kulturhauptstadt 2025.

Handwerkerinnen und Handwerker haben allen Grund, zuversichtlich in die Zukunft zu blicken. Das ist die zentrale Botschaft der aktuellen Kampagne..



**ALLES SUPER BEIM DIESEL!** **8 JAHRE GARANTIE**

**DELIVER 9** Abbildung zeigt kostenpflichtige Sonderausstattung.

Der MAXUS DELIVER 9 überzeugt in jeder Beziehung: Großes Transportvolumen, hohe Qualität, moderner wirtschaftlicher 2.0 Commonrail Turbo Diesel, 148 PS (109 KW) – und ein überzeugend attraktiver Preis.

- bis zu 11,5 m³ Laderaumvolumen
- Laderaumlänge: 3.413 mm (L3)
- Laderaumbreite: 1.800 mm
- Fahrzeughöhe: 2.525 mm (H2)
- Fahrzeugbreite: 2.062 mm
- Fahrzeuglänge: 5.940 mm (L3)

**EIN GEWERBEKUNDEN-LEASINGANGEBOT**

|  |  |
|--|--|
| <b>MAXUS Deliver 9, Diesel, Luxury, L3H2</b> |  |
| Leasinglaufzeit                              | 24 Monate                                |
| Laufleistung p.a.                            | 10.000 km                                |
| Leasingsonderzahlung                         | 0,- €                                    |
| <b>Leasingrate mtl.</b>                      | <b>149,- €* netto (177,31 €* brutto)</b> |
| Gesamtkosten                                 | 3.576 €* netto (4.255,44 € brutto)       |

\*Ein Leasingangebot der Santander Consumer Leasing GmbH, Santander Platz 1, 41061 Mönchengladbach. Monatsrate netto 149 EUR / brutto 177,31 EUR, Laufzeit 24 Monate, Gesamtkilometerleistung 20.000 km, Leasingsonderzahlung 0 EUR, Bonität vorausgesetzt. Zzgl. Überführungskosten in Höhe von 1.290 EUR netto/ 1.535,10 EUR brutto.

**MAXUS**

**Jetzt bei uns Probe fahren:** **PRECKEL AUTOMOBILE GMBH**  
Maxus Vertragshändler

**PRECKEL**  
AUTOMOBILE  
Virchowstr. 140-146, 47805 Krefeld  
<https://www.preckel.de/maxus-transporter/>

47805 Krefeld, Virchowstraße 140-146, T. 02151- 3711-0  
40233 Düsseldorf, Höherweg 183, T. 0211-3676360  
41068 Mönchengladbach, Monschauer Str. 34, T. 02161-93910  
42579 Heiligenhaus, Pinner Str. 46, T. 02056-98410  
42699 Solingen, Höhscheider Str. 95, T. 0212-262640  
47608 Geldern, Weseler Str. 144, T. 02831-92340

# Seminare zu „Führung und Kommunikation“

Einen „Werkzeugkoffer für gute Führung und Kommunikation“ im Betrieb bietet die Kreishandwerkerschaft mit zwei Seminaren im März und April.



Das Coachingunternehmen Palm & Partner aus Wachtendonk vermittelt in einem Basis- und einem Aufbauseminar, wie gute Führung und Kommunikation dazu beiträgt, Mitarbeitende an das Unternehmen zu binden und neue Mitarbeitende zu gewinnen.

Im Basisseminar (Modul 1) betrachten die Teilnehmenden ihre Führungsarbeit und trainieren Mitarbeiterführung und Gesprächsführung für den Arbeitsalltag. Dabei nehmen sie zunächst eine persönliche Standortbestimmung vor: Wo stehe ich

als Führungskraft? Wie sieht mein eigenes Führungsverständnis aus? Vermittelt werden Führungswerkzeuge und grundlegende Techniken der Gesprächsführung. Zudem lernen die Teilnehmenden, wie sie Gespräche mit Mitarbeitenden motivierend führen können.

Im Aufbauseminar (Modul 2) geht es beispielsweise darum, was die Führungskraft und die Mitarbeitenden motiviert, wie situatives Führen gestaltet werden kann, wie Gespräche in kritischen Situationen geführt werden und Teambesprechungen gut laufen.

Zielgruppe sind jeweils Führungsverantwortliche mit Führungserfahrung sowie Nachwuchsführungskräfte, wobei bei ihnen für die Teilnahme am Aufbauseminar der Besuch des Moduls 1 vorausgesetzt wird.

Das Basisseminar findet statt am Freitag, 28. März 2025 und das Aufbauseminar eine Woche später, 4. April, jeweils von 12.00 bis ca. 18.00 Uhr im Seminarraum der Kreishandwerkerschaft Niederrhein, Westwall 122 in Krefeld. Für Getränke und einen Imbiss ist gesorgt.

Die Kosten betragen für Innungsmitglieder 199,00 Euro je Modul sowie 369,00 für beide Seminare im Paket. Nichtmitglieder zahlen 274,00 bis 529,00 Euro. Die Teilnehmerzahl ist begrenzt.

Informationen und Buchung:  
[www.kh-niederrhein/angebotene-seminare](http://www.kh-niederrhein/angebotene-seminare)

- Advertorial -



## Energetisch saniert, solar aktiviert

Getreu dem PREFA-Motto: Gebäude schützen, Gebäude gestalten, Gebäude aufwerten.

Eine umfassende und gut durchdachte Dachsanierung war bei dem auf den Fotos abgebildeten hochwertigen Einfamilienhaus notwendig. Nässe durchdrang die alte Eindeckung an mehreren Stellen. Der Hausbesitzer wandte sich zwecks Beratung an PREFA-Fachberater René von den Driesch und nahm dann auf seine Empfehlung hin Kontakt zu einem Dachdecker- und Klempnermeister auf. Nach eingehender Prüfung stand fest: Das Haus hielt besondere Herausforderungen bereit. „Wir fanden hier eine einzigartige Architektur vor, mit unterschiedlich großen und geneigten Dachflächen sowie zusätzlichen Verschneidungen untereinander. Wassereinträge im Bereich der flachgeneigten Dachflächen, Feuchteschäden an der Holzunterkonstruktion, nicht fachgerecht ausgeführte Metallarbeiten und falsch verlegte Dachrinnen machten ein ganzheitliches Sanierungskonzept erforderlich“, erklärt René von den Driesch.

„Gebäude schützen, Gebäude gestalten, Gebäude aufwerten“ - unter dieser Überschrift erarbeitete er zusammen mit dem beauftragten Dachdeckerunternehmen ein Sanierungskonzept, dem die Bauherren nach Abwägung von Kosten und Nutzen vollumfänglich folgten. Es beinhaltete die Reparatur und energetische Sanierung der Dachkonstruktion und setzte auf eine Eindeckung mit Aluminiumschindeln DS.19 von PREFA. Die energetische Optimierung erforderte umfassende Dämmarbeiten, einschließlich der fachgerechten Herstellung einer luftdichten Ebene. Die neue hinterlüftete Metaldachkonstruktion aus einer regensicheren Doppelstehfalzdeckung auf den flach geneigten Dachbereichen und den PREFA-Dachschindeln DS.19 auf den Hauptdachflächen sorgt für ein Höchstmaß an Wetterschutz für das Dach und damit das Gebäude. Das geringe Schindelgewicht von gerade einmal 2,75 kg pro Quadratmeter ermöglichte viel Spielraum für den Dachaufbau. Sämtliche An- und Abschlussbleche wurden in der Klempnerei aus PREFA-Aluminium gefertigt. „Auch wenn es leicht aussieht, Dächer und Fassaden erfordern fachliches Wissen und spezielle Werkzeuge“, betont René von den Driesch. „Oft unterschätzen Hausbesitzer, welches Know-

how für eine Dacheindeckung oder Fassadenbekleidung, besonders aus Metall, benötigt wird. Das ist nichts, was man als Laie selbst machen sollte.“

Auf dem Einfamilienhaus wurde schließlich noch eine Photovoltaikanlage mit speziell auf die Dachsysteme abgestimmten Modulhaltern installiert. Sie erbringt eine Gesamtleistung von 15,6 kWp, davon 6 kWp auf der Schindelfläche der Ostseite und 9,6 kWp auf der westlichen Stehfalzfläche. Zusätzlich erhielt das Haus noch einen Batteriespeicher von 10 kWh, eine Wallbox und eine Ersatzstromeinrichtung. Nach dem Motto „Alles aus einer Hand“ war das beauftragte Dachdeckerunternehmen, in Zusammenarbeit mit PREFA-Fachberater René von den Driesch, für die komplette Projektleitung zuständig: Von der Detailplanung bis zur Koordination der beteiligten Gewerke Gerüstbau, Maler, Heizungsbauer und Elektroinstallateur. „Wenn man sich das Ergebnis anschaut, kann ich dieses Projekt als eines der schönsten in meiner beruflichen Laufbahn bezeichnen“, sagt von den Driesch. Wie einer der beteiligten Gesellen stolz über das gemeinsam erfolgreich abgeschlossene Sanierungsobjekt sagt: „Das ist auch der Grund, warum ich Dachdecker geworden bin.“

René von den Driesch ergänzt: „Dieses Projekt veranschaulicht eindrucksvoll, wie durch die Verwendung hochwertiger Materialien von PREFA und präziser Handwerksausführung eine gelungene Symbiose aus Ästhetik, Funktionalität und Langlebigkeit erzielt wurde.“



**STARK WIE EIN STIER**  
DACH • FASSADE • SOLAR

Mehr Informationen erhalten Sie bei Ihrem PREFA-Fachberater:

René von den Driesch  
M: +49 162 28 88 367  
E: [rene.vondendriesch@prefa.com](mailto:rene.vondendriesch@prefa.com)  
[WWW.PREFA.DE](http://WWW.PREFA.DE)

Ihr Unternehmen in Krefeld für

## HEIZUNG, SANITÄR KLIMA, LÜFTUNG

[www.wtk-waermetechnik.de](http://www.wtk-waermetechnik.de)

**Obergath 126 · 47805 Krefeld · Telefon 02151 - 3195-0**



# KI KOMMT IM HANDWERK AN

Ein Chatbot im Friseursalon, der selbstständig am Telefon mit Frau Müller ihren nächsten Termin vereinbart? Ein digitaler Assistent auf der Baustelle, der je nach Fortschritt der Arbeiten die demnächst benötigten Materialien bestellt? Sensoren, die erkennen, wann die nächste Wartung an einer Anlage notwendig ist, damit nichts passiert? All das ist keine Science-Fiction, sondern schon Realität: Künstliche Intelligenz hält Einzug ins Handwerk.

Von Georg Maria Balsen

Vor Kurzem saß Patrick Steffen im Auto auf dem Weg zum Kieswerk, um für eine Baustelle Sand zum Verlegen der Grundleitungen zu ordern. Unterwegs fiel ihm ein, dass er noch gar nicht ausgerechnet hatte, wie viel er eigentlich benötigte. Steffens aktivierte sein Smartphone und diktierte, wie viele laufende Meter die Rohre hatten und welches Material er brauchte. Sofort lieferte ihm der Apparat ein exaktes Ergebnis.

Dahinter steckte Künstliche Intelligenz (KI). Seit rund einem Jahr nutzt Steffen, Projektleiter beim Bauunternehmen Schmidt & Mansfeld in Kaarst, die Technologie. Er zählt die Vorzüge auf: „Die KI hilft mir beim Formulieren von Fragen an Kunden. Man kann Sachen ganz einfach strukturiert reinsprechen. Und: Das Programm kann rechnen.“ Er arbeitet damit im Büro, aber auch unterwegs, wenn er mal wieder von Baustelle zu Baustelle fährt.

Der Projektleiter verwendet Künstliche Intelligenz genau so, wie Bjoern Hering vom Unternehmen „netsicher“ aus Lünen es vorschlägt: „Man kann sich mit den Dingen, die Zeit kosten, mithilfe einer KI beschäftigen. Es geht nicht um eine tolle Spielerei, sondern es muss sich rechnen“, sagt der Experte für Cybersicherheit. Hering ist zertifizierter ethischer Hacker - er dringt im Auftrag von Unternehmen in deren Computersysteme ein, um Schwachstellen zu finden. Für den Zentralverband Deutsches Kraftfahrzeuggewerbe hat er sich mit dem Thema KI beschäftigt.

Im Januar war Hering als Referent bei der Kreishandwerkerschaft Niederrhein zu Gast. In der überbetrieblichen Ausbildungswerkstatt der Elektro-Innung Krefeld sprach er über „Die Rolle der Künstlichen Intelligenz im Handwerk“. Dass viele Betriebe das Thema spannend finden, bewies die Resonanz: Mehr als 50 Mitglieder aus verschiedenen Innungen nahmen teil. Laut einer aktuellen Studie nutzt derzeit rund ein Drittel der Handwerksbetriebe in Nordrhein-Westfalen bereits KI oder hat die Technologie ausprobiert (wir berichteten in unserer Dezember-Ausgabe). Gut zwei Drittel tun das noch nicht, darunter besonders viele kleine Betriebe mit weniger als fünf Mitarbeitenden. »

Elektromotoren  
**POLLMANN'S**

Ihr Spezialist für Reparaturen



Damit  
Es Läuft ...

02163  
5544

[elektromotoren-pollmanns.de](http://elektromotoren-pollmanns.de)



„KI zieht schon längst ein ins Handwerk“, sagte Hering. Für ihn ist klar: „Wir können uns dieser Technologie momentan noch verweigern, werden uns aber damit arrangieren müssen.“ Er stellte eine Reihe von Beispielen für praktische und bereits verfügbare Anwendungen vor. KI könne

als eine Art „digitaler Lehrling“ eingesetzt werden, um Fachkräfte zu unterstützen, sie helfe bei der Nachwuchsgewinnung, indem sie Auszubildende trainiere, und sie könne ein Assistent bei der Beratung von Kunden sein, indem sie bei der Farb- und Materialwahl oder der Planung helfe. Auch als „Si-

cherheits-Tool“ bei der Früherkennung von Materialfehlern und bei der Automatisierung von Aufgaben im Büro könne Künstliche Intelligenz nützlich sein.

Ein großer Trend seien Lernplattformen - nachvollziehbar, so Hering, denn: „Durch KI lernen ist eine super Sache. Es funktioniert sehr gut, Lernprozesse durch diese Technologie zu unterstützen.“ Schon heute nutze mehr als jeder dritte junge Deutsche ChatGPT für Prüfungsvorbereitungen, so Hering. Und fast 58 Prozent der Nutzer erklärten, dass sich ihre Lern- und Prüfungsergebnisse durch den KI-Einsatz verbessert hätten.

Betriebe könnten virtuelle Tutoren in der handwerklichen Ausbildung einsetzen. Beispiel: „Ein Elektriker-Azubi kann mit einer KI-gestützten App Fragen zu Schaltkreisen stellen und bekommt interaktive Antworten mit Erklärvideos auf einer interaktiven Plattform“, sagte Hering.

Im Tischlerhandwerk kann eine von einer KI gesteuerte AR-Brille (AR: Augmented Reality, „erweiterte Realität“) dem Auszubildenden zeigen, wie ein Werkstück richtig geschnitten und zusammengefügt wird. Die KI erkennt in Echtzeit Fehler und sagt

Für Bjoern Hering ist klar: Das Handwerk wird sich mit KI arrangieren müssen. Schon heute könne die Technologie eine gute Unterstützung sein.



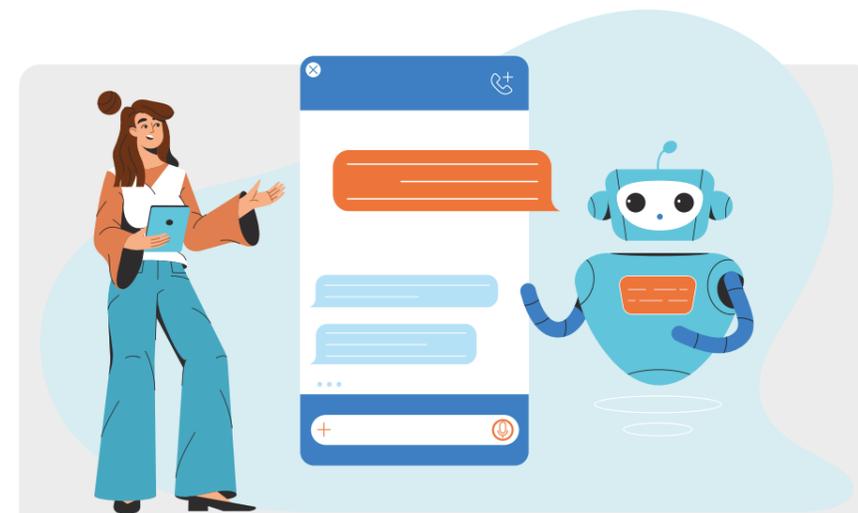
dem Azubi, was richtig und was falsch ist. Bjoern Hering: „Das kann natürlich auch ein Meister, aber der hat vielleicht gerade nicht die Zeit dafür.“

Oder im Maler- und Lackiererhandwerk: Hier kann ein Auszubildender eine KI-App nutzen, die sein Wissen zur Farblehre prüft und ihm automatisch Übungen vorgibt, mit denen er an seinen Schwächen arbeiten kann. Dazu analysiert die KI ständig Stärken und Schwächen und schlägt maßgeschneiderte Übungsaufgaben vor.

Nicht nur bei der Ausbildung, sondern auch im betrieblichen Alltag kann Künstliche Intelligenz nützliche Dienste leisten. Beispielsweise bei der „vorausschauenden Instandhaltung“ mit einer KI für Wartung und Reparaturen. Über Sensoren erkenne die Technik, wenn Maschinen oder Werkzeuge gewartet werden müssen, erklärte Hering – „bevor etwas passiert“. Damit spare die KI Kosten, indem sie ungeplante Ausfälle verhindere. Der Nutzen für Betriebe etwa im SHK-Handwerk, so der Experte: weniger Stillstand, effizientere Wartung und längere Lebensdauer von Maschinen oder zum Beispiel Heizungen. „Und das gilt nicht nur für die eigenen Maschinen. Darüber hinaus könnte der Betrieb über Abo-Modelle seine Kunden an sich binden.“

In seinem eigenen beruflichen Alltag wende er eine KI-gestützte Software für Termine, Kalender und Aufgabenorganisation, erläuterte Hering. Die intelligente Tagesplanung der App namens UseMotion Sorge für weniger Leerlaufzeiten und eine effizientere Terminplanung. Er selbst habe seine Produktivität damit um 137 Prozent steigern können. „Ohne dieses Tool könnte ich nicht mehr leben“, sagte er augenzwinkernd.

Dachdeckermeister Uli Heurs aus Nettetal nutzt in seinem Betrieb bereits moderne



## KI für Friseure

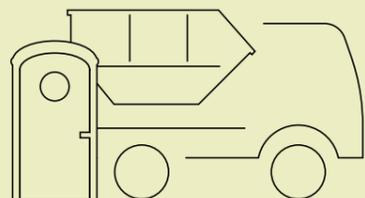
*Künstliche Intelligenz im Friseursalon? Und ob: Der Haarproduktehersteller L'Oréal hat eine 3D-App entwickelt, mit der Frisuren und Farben simuliert werden können. Die Kundin kann sich also vorher ansehen, wie sie mit, sagen wir, roten Haaren in Kombination mit der neuesten Trendfrisur aussieht. Andere Apps leisten Ähnliches.*

*Beim Unternehmen Schwarzkopf scannt die KI Haare und Kopfhaut mit einer speziellen Kamera oder analysiert Kundendaten. Je nach Haartyp, Struktur und Zustand empfiehlt sie die besten Pflegeprodukte. Friseure können damit ihren Kunden eine bessere Beratung und maßgeschneiderte Pflegepläne bieten sowie die geeigneten Produkte gleich mit verkaufen.*

*Aber erst einmal müssen die Kundinnen und Kunden ja einen Termin im Salon vereinbaren. Auch das geht inzwischen, ohne dass die Mitarbeiterin oder Chefin ihre Arbeit unterbrechen muss: KI-Chatbots übernehmen Terminvereinbarungen per WhatsApp, Instagram oder auf der Website. Oder man bedient sich eines sprachgesteuerten Assistenten, der Termine auf Zuruf bucht. Anschließend erhalten Frau Müller oder Herr Meier automatisch eine freundliche Erinnerung.*

*Und damit die Friseurin oder der Friseur beim Termin mit dem Kunden auch die allerneuesten Trends kennt, kann er eine KI für sich arbeiten lassen: Die durchkämmt Instagram, TikTok und Pinterest nach den aktuellsten Styles und liefert eine automatische Trendanalyse mit Vorschlägen für neue Kreationen.*

## Abfall-expert\*innen.



Unser Dienstleistungsportfolio reicht von Containern in jeder Größe für alle Abfallarten über mobile Toiletten bis hin zur Straßenreinigung.

**Wir sind da.** T 0800 376 0800





**IVECO**  
Drive the road of change



## Drive the road of change.

Neue Motoren und Antriebsstränge, neue Interieurs und Sicherheitssysteme, neue Services: Alles, was Ihre Transporte zu nachhaltigeren, komfortableren und produktiveren Lösungen macht, ist jetzt an Bord der neuen IVECO Baureihen.

Entdecken Sie die Range of Change:  
[range24.iveco.de](https://range24.iveco.de)

**AUTOHAUS HEINRICH SENDEN GMBH.**  
Sittarder Straße 25–29, 52511 Geilenkirchen, Tel.: 0049 245162080, [info@ah-senden.de](mailto:info@ah-senden.de), [www.ah-senden.de](http://www.ah-senden.de)



Mehr als 50 Mitglieder aus verschiedenen Innungen verfolgten interessiert das Seminar der Kreishandwerkerschaft zum Thema KI.



„Mit KI sind viele Vereinfachungen möglich.“  
Stephan Draack,  
Metallbauermeister

Und wer weiß: Vielleicht setzt Heurs die Technologie demnächst noch intensiver ein. In Verbindung mit 3D-Scans kann KI die optimale Menge an benötigten Dachziegeln, Dämmmaterial und Schieferplatten bestimmen. Das Ergebnis: schnellere Angebote und weniger Materialverschwendung.

All das dürfte erst der Anfang sein. Bjoern Hering demonstrierte live, wie sich mithilfe der KI per Sprachein- und -ausgabe innerhalb von gerade mal zwei Minuten für einen Stahlbaubetrieb ein Radio-Spot zur Nachwuchsgewinnung im Hiphop-Stil erstellen lässt. Der Experte unterscheidet zwischen KI-Anwendungen und KI-Agenten. Während es sich bei den Anwendungen um Werkzeuge handelt, die spezifische Aufgaben auf Anweisung ausführen, geht die Technologie mit KI-Agenten noch einen großen Schritt weiter. „Das sind autonome Helfer, die selbstständig arbeiten, Prozesse steuern und selbstständig Entscheidungen treffen. Dabei können sie mit anderen Agenten kommunizieren“, erklärte Hering. Ein wenig salopper ausgedrückt: „Der KI-Agent macht sein Ding, während Sie Ihres machen.“

So könne man eigene „Custom-GPTs“ erstellen und dem KI-Agenten etwa folgende Aufgabe übertragen: Er möge doch bitte täglich die Nachrichten von verschiedenen Webseiten durchlesen und für den Nutzer zusammenfassen. KI-Agenten könnten auf verschiedenste

Technik: Das Aufmaß erledigt eine Drohne – „absolut verlässlich“, wie der Obermeister der Dachdecker-Innung Kreis Viersen betont. Dazu arbeitet er mit einem Dienstleister zusammen, der das Befliegen mit der Drohne übernimmt. „Die ermitteln alles für mich“, sagt Heurs – Längenmaße und Flächen, aber auch Dachneigung und -schräge. Erst kürzlich hat er eine Drohne für ein besonderes Projekt eingesetzt, die Sanierung einer Kirche.

Datenquellen zugreifen und unterschiedliche Aufgaben gleichzeitig bewältigen, erklärte Hering. Zudem lernten sie aus ihren Erfahrungen und passten sich kontinuierlich an. Seine Einschätzung: „Das wird in den nächsten fünf Jahren am Arbeitsplatz passieren.“

Das kann sich Stefan Draack gut vorstellen. „Da sind viele Vereinfachungen möglich“, sagt der Metallbauermeister aus Willich und hat dabei etwa die Vergabe von Lagerplätzen im Blick. In den letzten Jahren hat er angefangen, seinen Betrieb zu digitalisieren und beispielsweise sämtliche benötigten Materialien ins Warenwirtschafts-Programm gepackt. Für den 38-Jährigen sind aber auch noch viele Fragen offen: Wo sind die Daten? Wie begrenzt der Anbieter das? Wie sieht es mit der Datensicherheit aus?

Seine Sekretärin Dorothee Holzapfel beschäftigt sich ebenfalls mit den Möglichkeiten, die KI bietet. „Das ist sicher Fluch und Segen zugleich“, sagt sie, „aber das Vogel-Strauß-Prinzip bringt keinen weiter.“ Das sieht auch ihr Chef so: „Bisher strengen wir noch unsere eigenen grauen Zellen an, aber die Technologie wird kommen. Warum sollten wir nicht KI-Agenten einsetzen, um unsere Personalkapazitäten zu entlasten, etwa um Material zu beschaffen?“

Bjoern Hering kann Draack in dessen Haltung nur bestärken. „KI wird in Ihren Alltag immer mehr eingreifen“, gab er den Innungsmitgliedern mit auf den Weg. Und: „Die Tools sind da. Benutzen Sie sie. Es macht Spaß.“



„Die Tools sind da. Benutzen Sie sie. Es macht Spaß.“  
Bjoern Hering,  
ethischer Hacker



„Aufmaße erledigt eine Drohne für mich – absolut verlässlich.“  
Uli Heurs, Dachdeckermeister

### „RooKI“ testet den KI-Reifegrad

Wie fit ist Ihr Betrieb in Sachen KI? Das können Handwerkerinnen und Handwerker ganz einfach herausfinden – mit RooKI, dem KI-Piloten. Dazu geht man online einen etwa 15-minütigen Fragebogen durch. Schon daraus ergeben sich Anregungen im Hinblick auf die Einsatzmöglichkeiten von KI. Das Ergebnis gibt einen Überblick darüber, wie weit der jeweilige Betrieb mit der Technologie ist. „RooKI“ liefert eine konkrete Einschätzung zur Reife des Unternehmens im Umgang mit KI. Dazu gibt es sechs Reifegradstufen – vom „analogen Handwerksbetrieb“ bis zum „KI-Vorreiterbetrieb“. Darüber hinaus zeigt der Test konkrete Nutzungspotenziale und mögliche Beratungsstellen und Ansprechpersonen zum Thema KI im Handwerk auf.

Den KI-Piloten stellt das Projekt „Künstliche Intelligenz und Digital-Offensive für das Handwerk NRW“ zur Verfügung. Partner des vom Land NRW geförderten Projekts sind die Fachhochschule des Mittelstands (FHM), die Kreishandwerkerschaft Paderborn-Lippe und das Fraunhofer-Institut IOSB-INA in Lemgo. Assoziierter Partner ist die Kompetenzplattform KI.NRW, die zentrale Anlaufstelle für KI in NRW.

[www.ki-di-ha.de](http://www.ki-di-ha.de)



Stephanstrasse 12  
41464 Neuss  
Tel.: 02131/9762-0  
Fax: 02131/9762-62  
info@kilbinger.de

**Profi Web-Shop für unsere Kunden**  
[www.kilbinger.de](http://www.kilbinger.de)  
mit Auftragsverwaltung

## Fachhandel & Service

|  |   |   |
|--|---|---|
| <p><b>Öffnungszeiten für den Verkauf und Verwaltung:</b></p> <p>Montag bis Freitag<br/>08:00–12:30 Uhr, 13:15–16:45 Uhr</p> <p><b>Öffnungszeiten für die Fachausstellung:</b></p> <p>Montag bis Freitag<br/>08:00–12:30 Uhr, 13:15–16:45 Uhr</p> <p>Samstag<br/>10:00–13:00 Uhr<br/>gerne mit Terminvereinbarung</p> | <ul style="list-style-type: none"> <li>■ Holzwerkstoffe</li> <li>■ Bauelemente</li> <li>■ Fenster- u. Türbeschläge</li> <li>■ Möbelbeschläge</li> <li>■ Befestigungstechnik</li> <li>■ Werkzeuge und Maschinen</li> <li>■ Holzoberflächenprodukte</li> <li>■ Kleber und Dichtstoffe</li> <li>■ Arbeitskleidung</li> </ul> | <ul style="list-style-type: none"> <li>● Zuschnitt von Alu Außen- und Holz Innenfensterbänken</li> <li>● Farbmischcenter Zweihorn Farbmischcenter Gori u. Sigma</li> <li>● Fachausstellung Türen u. Bodenbeläge</li> <li>● Festool Testcenter</li> <li>● Maschinenverleih</li> <li>● Planung v. Schließanlagen, eigene Zylinder-Werkstatt</li> <li>● Zuschnitt von Holzwerkstoffen</li> </ul> |
|--|---|---|

Ein Janssen-Prinzip:

# Mehr.



[www.janssen-dach.de](http://www.janssen-dach.de)

Mönchengladbach | Duisburg | Brühl | Dortmund

Der Fach-Großhandel für Dachdecker-Profis.



Das Dach - unser Fach.

Stv. Obermeister Thomas Hanna

# SEGEL SETZEN FÜRS HANDWERK

Was Thomas Hanna macht, macht er mit Leidenschaft. Das gilt für sein großes Hobby, das Segeln, für seine Arbeit und für das Engagement, mit dem er seinen Berufsstand nach vorne bringen will. Der Installateur- und Heizungsbauermeister aus Korschenbroich fordert mehr Wertschätzung für das Handwerk.

Von Georg Maria Balsen

Fünf bis sechs Wochen im Jahr ist Thomas Hanna auf den Gewässern der Erde unterwegs, und wenn man ihn fragt, was das Schöne am Segeln ist, muss er gefühlt keine Millisekunde nachdenken. „Es befreit die Seele wie wenig anderes. Man ist draußen und sieht sehr viel“, schwärmt der 55-Jährige, der besonders das Hochsee-Segeln liebt. „Ich mag es einfach, wenn es ein bisschen weiter rausgeht“, schmunzelt er.

Im kommenden Juni fährt er mit 28 Bekannten nach Griechenland. Solche Reisen organisiert er regelmäßig. Hanna chartert die Schiffe, bucht die Crews, kümmert sich um alles. In der vergangenen Saison ist er mit einer Gruppe zunächst mit dem Reisebus nach Saint-Malo in der Bretagne gefahren. Dort sind sie auf die Schiffe gegangen, Richtung England in See gestochen und haben 510 Seemeilen in zwei Wochen zurückgelegt. Für 2026 ist bereits eine große Tour in die Südsee geplant. Seit zwölf Jahren ist Hanna auch lizenzierter Trainer beim Deutschen Segelverband. Als „Fahrlehrer“ beim Kaarster Segel-Club gehört er zu einem Team, das jedes Jahr bis zu 60 Menschen im Segeln und Motorbootfahren ausbildet. „Das macht unsagbar viel Spaß“, sagt er. Für ihn steht fest: „Wenn ich irgendwann mal aufhöre zu arbeiten, werde ich viel Zeit auf dem Schiff verbringen.“

Aber noch ist es nicht so weit. In seinem Betrieb mit vier Mitarbeitenden hat Thomas Hanna alle Hände voll zu tun. „Wir machen alles rund um SHK, natürlich auch Solaranlagen und Wärmepumpen“, erläutert er. Für mehrere Versicherungen übernimmt er den Leckage-Dienst, außerdem ist er Sachkundiger für die Prüfung häuslicher Abwasseranlagen beim Land NRW. Vor 30 Jahren hat er sich selbstständig gemacht – in Krefeld, wo er als Sohn eines ägyptischen Maschinenbauingenieurs und einer deutschen Mutter



Thomas Hanna dort, wo er sich besonders wohl fühlt – am Steuer eines Segelschiffes.

geboren und aufgewachsen ist. Dann lernte er beim Skifahren in Österreich seine Frau kennen. Sie kam aus Korschenbroich, und so zog Hanna 1999 mitsamt seinem Betrieb dorthin um. Das seit 2001 verheiratete Paar hat drei Söhne im Alter von 15, 20 und 22 Jahren. Lucia Hanna ist Diplom-Betriebswirtin, sie kümmert sich um Büro und Buchhaltung – und begeistert sich ebenfalls fürs Segeln. „Es ist ein großes Glück, dass wir das alles zusammen machen“, sagt er.

Thomas Hanna sieht sich als „Verfechter des klassischen Handwerks“, wie er betont. Und er schiebt gleich hinterher: „Jeder braucht uns, aber wir werden von der Politik zu wenig unterstützt. Wir sind keine Selbstverständlichkeit, und ich finde es äußerst wichtig, dass wir das Handwerk nach vorne bringen.“ Dafür setzt er sich seit vielen Jahren ehrenamtlich ein, sei es im Vorstand der SHK-Innung im Rhein-Kreis Neuss, deren stellvertretender Obermeister er ist, im Prüfungsausschuss oder im Vorstand der Kreishandwerkerschaft Niederrhein. Beim Fachverband SHK arbeitet er im Berufsbildungsausschuss mit. Erst kürzlich wurde Hanna für sein Engagement mit der Bronze-Medaille der Handwerkskammer Düsseldorf ausgezeichnet. Für ihn ist sein Einsatz eine Selbstverständlichkeit: „Ich mache das, weil’s sinnvoll ist und Spaß macht. Und ich muss nicht mit jedem Handschlag, den ich tue, Geld verdienen. Im Ehrenamt gibt es eine andere Art der Vergütung, etwa wenn ich sehe, dass etwas funktioniert, oder wenn ich anderen etwas vermitteln kann.“

Eine Besonderheit ist seine Mitarbeit in der zwölfköpfigen Kommission, die NRW-weit die Gesellenprüfungen konzipiert und in die er sich mit seinem „Steckenpferd“ einbringt: Wirtschafts- und Sozialkunde. Das hat seinen Grund: Thomas Hanna hat zwei Ausbildungen abgeschlossen – er ist auch gelernter Industriekaufmann. Und er kritisiert, dass wirtschaftliche und steuerliche Zusammenhänge und Anforderungen in der Meisterausbildung zu wenig vermittelt würden. Überhaupt, die Meisterausbildung. Bei diesem Thema kann Hanna sich ereifern: „Es gehört gesetzlich verboten, dass man die Meisterschule selbst bezahlen muss und ein Studium bis auf die Semestergebühr kostenlos ist. Das ist einfach falsch“, kritisiert er.

Im vergangenen Jahr war Thomas Hanna längere Zeit krank. Auch deshalb wünscht er sich für die Zukunft vor allem Gesundheit für seine Familie und für sich. Er sei ein zufriedener Mensch, sagt er, und fügt dann doch noch einen weiteren Wunsch hinzu: „Ich möchte nicht, dass unser Land nach rechts abdriftet, denn das wäre sehr gefährlich.“



# Ist mein Unternehmen reif für ein digitales Update?

**Gemeinsam finden wir die Antworten für morgen.**

Mit kompetenter Beratung und Finanzierungslösungen für die digitale Transformation.  
 Mehr dazu:  
[sparkasse-neuss.de](https://sparkasse-neuss.de)  
[sparkasse-krefeld.de](https://sparkasse-krefeld.de)

**Weil’s um mehr als Geld geht.**



„Wir sind als Handwerker keine Selbstverständlichkeit.“  
 Thomas Hanna

# Fleischer Hans Körschgen: Der Mann mit den meisten Meisterjahren

Ein äußerst seltenes Jubiläum konnte jetzt Fleischermeister Hans Körschgen (94) aus Tönisvorst feiern. In einer kleinen, würdevollen Zeremonie überreichte ihm der Ehrenobermeister der Fleischer-Innung Niederrhein, Jakob Kohnen, den Ehernen Meisterbrief – vor 70 Jahren machte Körschgen seinen Meister.



Foto: Norbert Prümmen

Zur Verleihung des Ehernen Meisterbriefes hatte Hans Körschgen (r.) extra seine Fleischerjacke angezogen. Ehrenobermeister Jakob Kohnen überreichte die Auszeichnung, Ehefrau Elisabeth Körschgen freute sich mit ihrem Mann.

Von Heinrich Löhrr

Die im Jahr 2023 von der Handwerkskammer Düsseldorf eingeführte Auszeichnung wurde im Bereich der Kreishandwerkerschaft Niederrhein erst zum dritten Mal verliehen. Als Erster wurde im Sommer 2023 der Brüggener Bäckermeister Johannes Tönnissen geehrt. Eigentlich hätte diese Ehre der ersten Ehrung dem Tönisvorster Hans Körschgen gebührt, denn er erwarb seinen Meistertitel bereits im Jahr 1952 und damit ein Jahr eher. Körschgen dürfte damit derjenige mit den meisten Meisterjahren im Bereich der Kreishandwerkerschaft Niederrhein sein.

Die zweijährige Verspätung tat der Freude, die dem für sein Alter noch sehr rüstigen Jubilar deutlich anzumerken war, keinen Abbruch. Auch seine Frau Elisabeth „Liby“ (94), mit der er vor drei Jahren Eiserne Hochzeit feierte und die ihn im gemeinsamen Metzgergeschäft ein Leben lang begleitete, schaute ihren Hans bewundernd an.

Bereits sein Vater führte die in St. Tönis bekannte Metzgerei an der Marktstraße. Trotz dieser Vorbelastung erfolgte seine Berufswahl ohne jeden elterlichen Druck, erinnert sich der Jubilar an seinen Ausbildungsstart im Jahr 1945. Fast hätte er mangels praktischer Erfahrung die Gesellenprüfung nicht ablegen dürfen. „Es gab zu wenig Tiere zum Schlachten, besonders Schweine fehlten“, berichtet er aus dem Nachkriegsjahr 1948.

Hans Körschgen erzählt gleich eine weitere Anekdote aus seiner Zeit auf der Meisterschule, die er von 1950 bis 52 in Mönchengladbach besuchte: „Dorthin bin ich – wenn ich Glück hatte – mit Vaters Auto, einem Opel Olympia, oder meinem Adler Motorrad gefahren. Letzteres war nicht ganz ungefährlich, denn in einem einfachen Einkaufskorb, der am Lenker baumelte, transportierte ich meine Fleischermesser, die natürlich alle rasiermesserscharf geschliffen waren. Nicht auszudenken, wenn ich da gestürzt wäre.“ Auch was sein Vater sagte, als er die Meisterprüfung bestanden hatte, weiß er noch ganz genau: „Das hatte ich erwartet“, waren die Worte.

Sichtlich ergriffen war auch Ehrenobermeister Kohnen (69), der in Vorst über viele Jahre parallel mit Körschgen eine Metzgerei betrieben hatte. „Ich erinnere mich an meine eigene Lehrzeit. Wenn dort gewurstet wurde und plötzlich Därme fehlten, hieß es, ‚Fahr mal zu Körschgen, die können helfen‘. Und die konnten immer helfen“, erinnerte sich der Ehrenobermeister. Beide Fleischer saßen jedenfalls nach der Zeremonie noch lange zusammen und schwelgten in Erinnerungen.

Der Eherne Meisterbrief bekommt im Hause Körschgen einen Ehrenplatz – direkt neben dem Diamantenen Meisterbrief aus dem Jahr 2012.



Den Schlüssel für die Metzgerei nahm Axel Schillings (l.) von seinen Eltern Willi und Gerti entgegen. Thomas Gütgens (2. v. r.) und Klaus Koralewski (r.) gratulierten.

## Nach über 35 Jahren: Willi Schillings übergibt Metzgerei an seinen Sohn Axel

Schlag auf Schlag ging es jetzt für Willi Schillings: Mitte Januar ist der Fleischermeister 65 Jahre alt geworden, und seit Anfang Februar befindet er sich im Ruhestand: Sohn Axel hat die Fleischerei übernommen.

Die offizielle Schlüsselübergabe war am 19. Januar, und eigens dazu hatte der Fleischerverband Nordrhein-Westfalen eine Gratulationsurkunde ausgestellt. Für die Kreishandwerkerschaft gratulierten Hauptgeschäftsführer Thomas Gütgens und Klaus Koralewski.

Seit Juli 1989 ist Willi Schillings selbstständig, zunächst in Kapellen an der Neusser Straße. 2003 kam eine Filiale in Glehn dazu, seit 2010 ist das Kapellener Geschäft an der Dinkelstraße. Mit seiner Frau Gerti sorgte er all die Jahre dafür, dass die Kunden „Qualität aus der Region“ genießen konnten.

„Mit Mut und Leidenschaft wurde aus einer Metzgerei nicht nur ein Handwerksbetrieb, sondern ein fester Anker für die Region: Ob in Korschenbroich an der Bachstraße 25 oder in Grevembroich in der Dinkelstraße 25 – wo der Name Schillings auftaucht, geht es um Qualität, Geschmack und Herzblut“, sagte Thomas Gütgens. Er würdigte das „Power-Duo“ Gerti und Willi Schillings: Sie

als Organisationstalent und Seele des Betriebs, er als engagierter Metzgermeister und Vertreter des Handwerks.

Nun übernimmt mit Axel Schillings die nächste Generation die Metzgerei. Der 35-Jährige hat bisher schon mit seinem Vater zusammengearbeitet. Er ist ebenfalls Fleischermeister und verfügt über eine besondere Qualifikation als Fleischsommelier. Axel Schillings engagiert sich auch in der Fleischer-Innung Niederrhein, getreu dem Vorbild seines Vaters, der seit vielen Jahren Obermeister des Zusammenschlusses ist.

Gerti Schilling bleibt übrigens die Verwaltungschefin des Betriebs. Sie kümmert sich beispielsweise um Buchhaltung, Ein- und Verkauf, Planung und das Angebot des Party-Service. Und Willi Schillings? Neben seinen bewährten und beliebten Rezepturen stellt er seinem Sohn und Nachfolger auf dessen Wunsch auch seinen Rat und seine Unterstützung zur Verfügung.

**TÜV SÜD**  
Auto Partner

**IHRE TÜV SÜD AUTO PARTNER PRÜFSTELLEN IN KAARST UND VIERSEN**

- Haupt- und Abgasuntersuchung
- Voll- und Einzelabnahmen nach §21 StVZO
- Änderungsabnahmen nach §19 StVZO
- Oldtimer-Begutachtung §23 StVZO
- Wert-, Schaden- und Unfallgutachten

Girmes-Kreuz-Straße 63  
41564 Kaarst  
Tel. 0 21 31/51 23 891

Freiheitsstraße 232  
41767 Viersen  
Tel. 0 21 62/89 72 626

**Steinrueck**

**Beschläge + Konzepte**

www.steinrueck.de

Facebook, Instagram, YouTube, LinkedIn icons

Tel.: 0211-6905-0  
duesseldorf@steinrueck.de

# Horst Rinsch: Goldener Meisterbrief für den engagierten Unternehmer

Eine besondere Auszeichnung für ein Lebenswerk: Horst Rinsch, Radio- und Fernsichttechnikermeister aus Krefeld, wurde für 50 Jahre meisterliche Tätigkeit im Handwerk mit dem Goldenen Meisterbrief geehrt.



Den Goldenen Meisterbrief nahm Horst Rinsch in seinem ehemaligen Unternehmen „Technikpartner Rinsch“ entgegen. Von links: Nachfolger Stefan Klinkhammer, Thomas Gütgens (Kreishandwerkerschaft), Horst Rinsch, stellvertretender Obermeister Josef Heckens.

Mit gerade einmal 22 Jahren legte Horst Rinsch 1974 seine Meisterprüfung im Radio- und Fernsichttechnikerhandwerk bei der Handwerkskammer Düsseldorf ab und wurde als Jahresbestmeister ausgezeichnet. Damit begann eine Karriere, die ihn über vier Jahrzehnte hinweg zu einem prägenden Unternehmer und Ehrenamtsträger in seinem Berufsfeld machte. Rinsch engagiert sich seit mehr als zehn Jahren als Obermeister der überörtlichen Innung für Informationstechnik Niederrhein sowie als Landesinnungsmeister des Fachverbandes Informationstechnikerhandwerk Nordrhein-Westfalen.

Den Goldenen Meisterbrief überreichten der stellvertretende Obermeister Josef Heckens und Hauptgeschäftsführer Thomas Gütgens von der Kreishandwerkerschaft Niederrhein in Rinschs ehemaligem Unternehmen in Krefeld-Oppum. Mit der Verleihung wurde auch der jahrzehntelange Einsatz in der Nachwuchsförderung gewürdigt. Horst Rinsch bildete zahlreiche junge Menschen aus, von denen viele selbst zu Meistern und Diplomingenieuren wurden. Über drei Jahrzehnte war er zudem Vorsitzender des Gesellenprüfungsausschusses, was seine Verbundenheit mit der Ausbildung junger Talente unterstreicht.

Horst Rinsch ist quasi zwischen Radio- und Fernsehgeräten aufgewachsen. Sein Vater Ludwig gründete 1948 das Fachgeschäft in Oppum, und hier bekam er als Heranwachsender beispielsweise den Siegeszug des Farbfernsehers mit. „In unserem Beruf haben wir permanent technische Umwälzungen erlebt“, sagt Rinsch. Ob Videorecorder, die Modultechnik bei Fernsehern, die Entwicklung der Antennentechnologie, der Einsatz von Mikroprozessoren oder

die Entwicklung von analoger zu digitaler Technik: „Wir mussten und müssen uns mit den ständigen Innovationen auseinandersetzen. Und es hat sich immer gelohnt, möglichst früh dabei zu sein“, erklärt der 72-Jährige, der das Unternehmen 1985 von seinem Vater übernahm. Seit 2014 wird „Technikpartner Rinsch“ von Stefan Klinkhammer erfolgreich weitergeführt.

Der Ausbildungsberuf Radio- und Fernsichttechniker, in dem Horst Rinsch seine Meisterprüfung abgelegt hat, wurde 1998 durch den Ausbildungsberuf Informationselektroniker ersetzt. Bei den Ausbildungsinhalten kamen zur klassischen Unterhaltungselektronik auch Netzwerktechnik, Telekommunikation, Multimediaanwendungen und Gefahrenmeldetechnik hinzu. Seit dem Jahr 2000 kann die Meisterprüfung im Informationstechnikerhandwerk abgelegt werden. Horst Rinsch gehörte zu den ersten, die den Titel Informationstechnikermeister führen durften.

Der „Goldene Meister“ freute sich bei der Verleihung besonders über die Anwesenheit einiger ehemaliger Auszubildender, die dem Betrieb über viele Jahre treu geblieben sind. „Es ist ein wunderbares Gefühl, zu sehen, dass diese Menschen ihren Weg gemacht haben und das Unternehmen weiterhin mittragen“, erklärte Rinsch, der seit 1981 mit seiner Frau Gabriele verheiratet ist. Neben seinem Handwerk hat ihn Sport immer schon begeistert. Er hält sich mit Schwimmen fit und legt jedes Jahr das Sportabzeichen ab. Außerdem wandert er viel, läuft Ski und zieht gerne die Schlittschuhe an. Fotografieren, Oldtimerfahren und Städtereisen sind weitere Hobbys des vielseitig interessierten Krefelders.

# Heribert Schaefer: Eiserner Meisterbrief für den Baufachmann mit Leib und Seele

Eine seltene Auszeichnung der Handwerkskammer Düsseldorf hängt nun in einem Privatbüro in Krefeld-Forstwald: Mit dem Eisernen Meisterbrief für 65-jährige Tätigkeit als Maurermeister ist Heribert Schaefer (89) geehrt worden.



Heribert Schaefer erhielt den Eisernen Meisterbrief von Kreishandwerksmeister Joachim Selzer (l.). Begleitet wurde er von seinen Töchtern Barbara und Susanne.

Von Karl-Gerhard Deußen

Der Jubilar nahm die hohe Auszeichnung von Kreishandwerksmeister Joachim Selzer und Thomas Gütgens, Hauptgeschäftsführer der Kreishandwerkerschaft Niederrhein, in den Räumen der Kreishandwerkerschaft entgegen. Begleitet wurde er von seinen Töchtern Barbara und Susanne.

Der „Baufachmann mit Leib und Seele“, wie er von vielen Wegbegleitern bezeichnet wird, ist unter anderem einer der Gründungsväter der Bildungszentren des Baugewerbes (BZB) mit Hauptsitz in Krefeld an der Bökendonk. In dieser Funktion hat er Maßstäbe für die Ausbildung im Bauhandwerk gesetzt. Er selbst hat sein Handwerk von der Pike auf gelernt – in doppelter Hinsicht: 1959, also vor gut 65 Jahren, absolvierte er die Meisterprüfung im Maurerhandwerk. Neun Jahre später, 1968, folgte der Meisterbrief im Beton- und Stahlbetonbauer-Handwerk. „Die ersten Erfahrungen habe ich bereits mit zwölf Jahren gemacht: Da habe ich meinen Vater, selbst Maurermeister, auf die Baustellen begleitet“, sagt Heribert Schaefer.

Seine Lehrzeit absolvierte er denn auch im elterlichen Bauunternehmen an der Untergath, das Hans und Wilhelmine Schaefer 1933 gegründet hatten. Die Firma H. Schaefer Bauunternehmung wurde Anfang der 70er-Jahre in eine GmbH & Co. KG umgewandelt. 1977 übernahm Heribert Schaefer den Betrieb und führte ihn mit seiner Mutter weiter. Seine vier Brüder arbeiteten in der Firma mit. 37 Jahre lang leitete Schaefer die Firma, 2014 wechselte er in den

Ruhestand. „2015 habe ich den Betrieb dann auslaufen lassen und abgemeldet“, berichtet der Jubilar.

Neben seiner erfolgreichen beruflichen Aktivität engagierte sich Heribert Schaefer ehrenamtlich stark für das Handwerk. Die private Bürowand zeugt davon: Von 1982 bis 2011 war er Obermeister der Bau-Innung Krefeld; 2012 wurde er zu ihrem Ehrenobermeister ernannt. Viele Jahre engagierte er sich als Vorstandsmitglied der Kreishandwerkerschaft und war von 1989 bis 1994 stellvertretender Kreishandwerksmeister. Auch überregional setzte er sich ein: in den Baugewerblichen Verbänden, bei der IKK und von 1996 bis 2013 als Vorstandsvorsitzender der Bildungszentren des Baugewerbes. Das alles fand seine Würdigung: Die Handwerkskammer zeichnete ihn dreimal aus, zuletzt mit dem Goldenen Ehrenzeichen. Die Bundesarbeitsgemeinschaft der Kreishandwerkerschaften verlieh ihm die Goldene Ehrennadel. 2006 schließlich wurde er Träger des Bundesverdienstkreuzes.

Auf die Frage, was ihm bei und nach der Verleihung des Eisernen Meisterbriefes durch den Kopf ging, sagt Schaefer: „Man denkt an das ereignisreiche Leben zurück. Ich würde alles genauso noch einmal machen – aber unter den damaligen Verhältnissen. Früher war für uns Handwerker vieles einfacher. Heute gibt es auch für uns viel zu lange Wartezeiten, wegen der vielen Vorschriften, Paragraphen und Bestimmungen. Genehmigungen dauern ebenfalls viel zu lange.“ Woran er noch gedacht habe? „An die vielen Kontakte, an viele Gespräche, auch heute noch mit alten Handwerksmeistern“, erzählt Heribert Schaefer.

# Partnerschaft für eine erstklassige Ausbildung

Handwerkliche Ausbildung auf Top-Niveau will der Heiztechnik-Hersteller Buderus fördern: Eine Wärmepumpe und einen Gas-Brennwertkessel stellte das Unternehmen der Überbetrieblichen Ausbildungsstätte (ÜBA) der Innung für Sanitär- und Heizungstechnik Rhein-Kreis Neuss zur Verfügung. Die künftigen Anlagenmechaniker können so den Umgang mit aktueller Technik erlernen.



Freude über die vom Hersteller Buderus zur Verfügung gestellte Wärmepumpe für die überbetriebliche Ausbildung der SHK-Innung Rhein-Kreis Neuss (v. l.): Stefan Weber, Patrick Pougin (beide Buderus), Holger Schmelzing, Daniel Beckers (beide ÜBA), Obermeister Christoph Linden, Thomas Gütgens (Kreishandwerkerschaft), Kevin Tillmann (ÜBA), Florian Potthoff (Buderus).

Holger Schmelzing freut sich schon. Der Ausbildungsleiter der ÜBA denkt sich vermutlich bereits aus, welche Fehler er und seine Mitarbeiter Daniel Beckers und Kevin Tillmann demnächst in die neue Wärmepumpe einbauen werden – Fehler, die seine Auszubildenden während der überbetrieblichen Schulungen finden und beheben sollen. Schmelzing nennt es „Kundenaufträge“: „Wir simulieren eine Störung, und die angehenden Anlagenmechaniker versuchen sie zu beseitigen. Wir machen also hier genau das, was ‚draußen‘ jeden Tag passiert“, sagt er.

In kleinen Gruppen von zwei bis drei Teilnehmenden trainieren die Auszubildenden so den Umgang mit aktueller Technik und lernen Aufbau und Funktion der für ein klassisches Einfamilienhaus konzipierten Wärmepumpe sowie anderer Geräte kennen. Während ihrer dreieinhalbjährigen Ausbildung verbringen die jungen Handwerker insgesamt zehn Wochen in der überbetrieblichen Ausbildung, zusätzlich zur Arbeit im Handwerksunternehmen und zum theoretischen Unterricht im Berufskolleg. Pro Ausbildungsjahr schulen Schmelzing und seine Mitarbeiter rund 110 angehende Anlagenmechaniker aus dem Rhein-Kreis Neuss und dem Kreis Viersen.

Dabei ist die Überbetriebliche Ausbildungsstätte auf die Zusammenarbeit mit Herstellern angewiesen. Nicht zum ersten Mal hat Buderus die Ausbildungsstätte unterstützt: Bereits vor fünf Jahren stellte das Unternehmen einen Öl-Brennwertkessel zur Verfügung. Jetzt waren es die Luft-Wasser-Wärmepumpe und ein Gas-Brennwertkessel im Gesamtwert von rund 15.000 Euro. „Wir sponsern auch Ersatzteile und werden demnächst noch einen zweiten Gas-Brennwertkessel

abgeben“, sagte Vertriebsleiter Stefan Weber, als er sich jetzt mit seinen Kollegen Patrick Pougin und Florian Potthoff die Möglichkeiten der ÜBA am Berufskolleg Hammfeldfamm in Neuss zeigen ließ.

„Zukunft braucht Wurzeln“, erklärte Weber, „und dazu gehört eine erstklassige Ausbildung. Wenn wir dazu mit Geräten und Material beitragen können, tun wir das gerne“, so der Buderus-Mann. Gerade in der momentanen Transformationsphase, in der die Gesellschaft auf dem Weg hin zu regenerativen Techniken und weg von der Verbrennung sei, müsse der Umgang mit den neuen Technologien trainiert werden. Gute Systeme entstünden dann, wenn Hersteller und kompetente Fachhandwerker vor Ort gut zusammenarbeiten.

Obermeister Christoph Linden von der SHK-Innung Rhein-Kreis Neuss bedankte sich herzlich für die wertvolle Unterstützung und die gute Partnerschaft mit dem bekannten Hersteller. Das konnte Thomas Gütgens, Hauptgeschäftsführer der Kreishandwerkerschaft Niederrhein, nur unterstreichen: „Das SHK-Handwerk ist ein hochtechnisierter Beruf, und die Geräte sind Gold wert für die jungen Menschen, die damit arbeiten“, sagte er. Der Beruf des Anlagenmechanikers sei sehr attraktiv, was durch die Nachfrage bestätigt werde. „Immer mehr Jugendliche interessieren sich für eine Ausbildung in diesem Handwerk“, so Gütgens.

Stefan Weber hat dafür eine Erklärung: Früher habe es geheißt, die Energiewende fange im Keller an. „Heute kann man sie sehen, denn sie steht in Form einer Wärmepumpe vor der Haustür. Da lohnt es sich, morgens aufzustehen und zu sagen: Wir sind dabei.“

**Buderus**

Heizsysteme mit Zukunft.

## Eine ausgezeichnete Wahl.

**Zukunftsfähiges Heizen ist jetzt sehr leise, effizient und äußerst flexibel.**

Auch Stiftung Warentest ist von unserer neuen Luft-Wasser-Wärmepumpe Logatherm WLW186i-10 AR E überzeugt und hat sie zum Testsieger\* ernannt.

Neben dem Testsieg\* eignet sie sich speziell für die Modernisierung von Ein- und Zweifamilienhäusern im Bestand. Die Außeneinheit mit SILENT plus Technologie sorgt für leisen Betrieb und kann dank des neuen Formats platzsparend unter jedem Fenster platziert werden. Die flexible Installation wird jedem Bedarf gerecht. Wenn Sie mehr über unsere Testsieger-Wärmepumpe wissen möchten:

**QR-Code einscannen oder [buderus.de/testsieger](https://www.buderus.de/testsieger) besuchen.**



\*Punktgleich mit dem Produkt eines Wettbewerbers.

Die Klassifizierung zeigt die Energieeffizienz des Systems mit Logatherm WLW186i-10 AR E und Systembedieneinheit Logamatic BC400. Die Klassifizierung kann je nach Komponenten oder Leistungsgröße abweichen.

# Peter Stockmanns: Diamantener Meisterbrief für ein Urgestein des Krefelder Handwerks

Viele, die ihn kennen, sagen: „Peter Stockmanns ist ein Urgestein des Krefelder Handwerks – treffender kann man es nicht formulieren.“ Jetzt wurde der Ehrenobermeister der Innung für Sanitär, Heizung, Klima und Apparatebau Krefeld mit dem Diamantenen Meisterbrief der Handwerkskammer Düsseldorf ausgezeichnet.

Von Karl-Gerhard Deußen

Für sein Engagement und seinen Einsatz sowohl für das Handwerk und seinen Beruf als auch für den Sport ist Peter Stockmanns schon mehrfach geehrt worden, unter anderem mit dem Bundesverdienstkreuz am Bande im Jahr 2006. Nun kam mit dem Diamantenen Meisterbrief noch eine besondere Auszeichnung hinzu: Vor 60 Jahren legte Stockmanns die Meisterprüfung als Gas- und Wasserinstallateur ab. Innungsoberrmeister

Daniel Küppers überreichte dem 85-Jährigen die Urkunde in der Kreishandwerkerschaft Niederrhein am Westwall in Krefeld. Mit dabei: Stockmanns' Tochter Gudrun, Olaf Nölle, Vorstandsmitglied der Kreishandwerkerschaft, und Philipp Hendricks, der 2017 der Nachfolger von Stockmanns als Firmenchef des SHK-Betriebs wurde. Er ist der Sohn des Partners von Gudrun Stockmanns.



Peter Stockmanns (Mitte) erhielt den Diamantenen Meisterbrief. Auf dem Foto von links: Gudrun Stockmanns, Obermeister Daniel Küppers, Peter Stockmanns, Olaf Nölle, Philipp Hendricks.



**SANITÄR · HEIZUNG · KLIMA · LÜFTUNG**

Stockmanns GmbH & Co. KG · Sanitär-Heizung · Hermannstraße 2a · 47798 Krefeld  
Telefon: 0 21 51 - 84 16 16 · info@stockmanns-gmbh.de · www.stockmanns-gmbh.de

Zwei Jahre nach der 1964 abgelegten Meisterprüfung wagte Peter Stockmanns den Schritt in die Selbstständigkeit. Seine Garage wurde zur Werkstatt. Der Betrieb wuchs schnell, es folgte der Wechsel zum heutigen Standort Hermannstraße in Krefeld auf ein neues Firmengelände in der Nähe der Hochschule Niederrhein. Seinen zweiten Meister machte Stockmanns 1981 als Zentralheizungs- und Lüftungsbauer.

Das Unternehmen expandierte weiter – bis heute: „2014, als ich den Goldenen Meisterbrief für 50-jährige Meistertätigkeit erhielt, zählte der Betrieb 24 Mitarbeiter, heute hat er knapp 60. Das liegt auch daran, dass wir im Laufe der Zeit Firmen übernommen haben“, sagt Stockmanns. 2017 hat er den Betrieb mit 77 Jahren übergeben, bis dahin war er noch voll in der Firma tätig.

Auch danach war er noch fürs Handwerk aktiv: Stockmanns organisierte Unterstützung für Betriebe. Innungen aus Krefeld und dem Kreis Viersen, später auch aus dem Rhein-Kreis Neuss, gaben Betrieben im Rahmen einer Art Messe in Mönchengladbach die Gelegenheit, kostengünstig an Material für ihre Arbeit zu kommen. „Alles war freiwillig“, sagt Stockmanns, „viele Firmen haben mitgemacht.“

Immer galt sein Augenmerk der Ausbildung der Jugend – sowohl im Handwerk als auch bei seinem großen Hobby, dem Handball in der Turnerschaft St. Tönis. „Mitglied im Verein war ich seit 1948, 2. Vorsitzender von 1984 bis '88, dann 25 Jahre lang Vorsitzender“, blickt der Jubilar zurück. Auch in diesem Bereich wurde er mehrfach ausgezeichnet, beispielsweise mit Ehrennadeln des Vereins und des Handball-Verbandes Niederrhein.

Sein ehrenamtliches Engagement im Dienste des Handwerks: 25 Jahre war er Vorstandsmitglied der Krefelder SHK-Innung, von 1989 bis 2009 führte er den Zusammenschluss als Obermeister. Nach seinem Ausscheiden wurde er zum Ehrenobermeister ernannt. Stockmanns setzte sich von 1999 bis 2004 als stellvertretender Kreishandwerksmeister ein und gehörte von 1992 bis 2014 dem Vorstand der Kreishandwerkerschaft an. 2003 wurde er mit der Silbernen Medaille der Handwerkskammer ausgezeichnet.

Zu seinen Hobbys zählen nach wie vor Urlaubsreisen, gerne an die Ostsee. Viele Jahre lange unternahm Peter Stockmanns große Fahrradtouren durch Deutschland, die Niederlande und die Schweiz.

# Dirk Renet: Seit 25 Jahren meisterlich am Bau

Vor 25 Jahren machte Dirk Renet aus Schwalmtal-Dilkraath seinen Meister als Maurer- und Betonbauermeister. Zum Jubiläum erhielt er den Silbernen Meisterbrief der Handwerkskammer Düsseldorf.

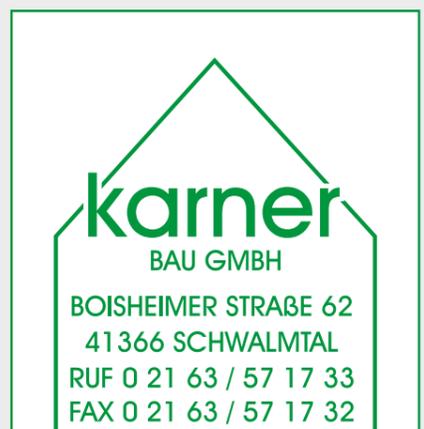


Die Urkunde überreichten dem 54-Jährigen während der Versammlung der Bau-Innung Neuss-Viersen in den Räumen der Fleischerei Schillings Obermeister Thomas Goldmann und Klaus Koralewski von der Kreishandwerkerschaft Niederrhein.

Den Silbernen Meisterbrief erhielt Dirk Renet (3. v. l.) von Christoph Roemer (stv. Obermeister, l.), Obermeister Thomas Goldmann und Ehrenobermeister Hartwig Hoeren (r.).

Renet absolvierte die Meisterprüfung im September 1999 in Düsseldorf. Seine Ausbildung hatte er im Betrieb Schwalmtaler Bauunternehmung Karner gemacht. Geschäftsführer Siegfried Karner, der die Firma 1987 gegründet hatte und später der Schwiegervater von Renet wurde, starb 2004. Seither ist Dirk Renet alleiniger Geschäftsführer. Das Familienunternehmen hat neun Mitarbeiter.

„Schwerpunkte unserer Arbeit sind Rohbau, Stahlbetonbau, Verklinkerung, Umbau und Altbausanierung“, sagt Dirk Renet. Bei Neubauten geht es größtenteils um Ein- und Mehrfamilienhäuser. „Unsere Kunden sind meist Privatkunden aus Schwalmtal, Mönchengladbach, Viersen und Nettetal“, so Renet.



**Dirk Renet**  
Mobil 01 60/8 86 09 05  
IHR PARTNER FÜR: • Rohbau  
• Stahlbetonbau  
• Verklinkerung  
• Umbau + Altbausanierung

# Ausbildung im Kfz-Gewerbe gefragt wie nie

Die Ausbildung im Kfz-Gewerbe boomt – sowohl regional im Bereich der Kreishandwerkerschaft Niederrhein als auch bundesweit. Die Zahl der neu abgeschlossenen Ausbildungsverträge im Kfz-Gewerbe hat im vergangenen Jahr den höchsten Stand seit 20 Jahren erreicht.

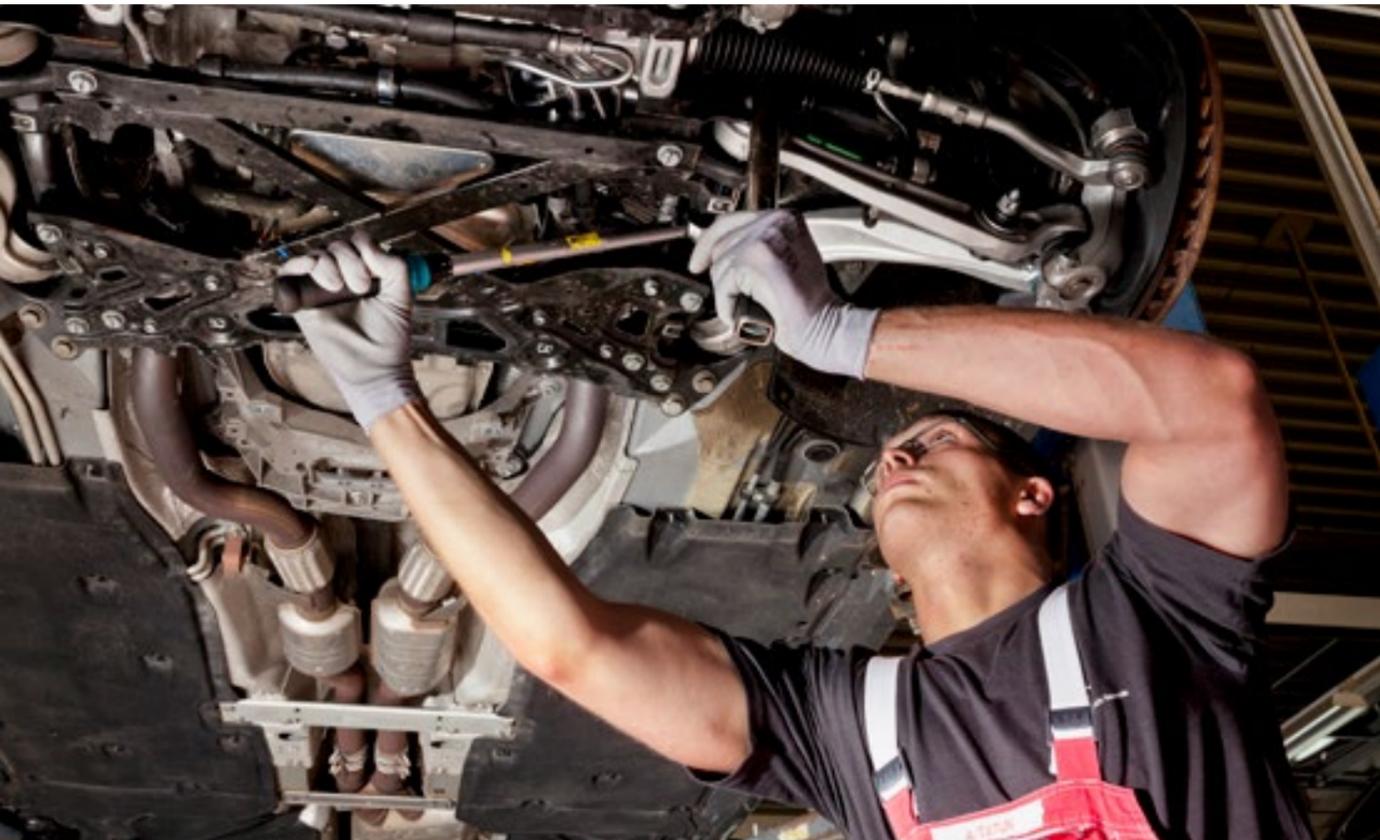


Foto: Manfred Grünwald / www.amh-online.de

Im Ausbildungsberuf „Kfz-Mechatroniker/in“ wurden 25.221 neue Ausbildungsverträge abgeschlossen – eine Steigerung um 7,2 % gegenüber dem Vorjahr. Das geht aus der Statistik des Bundesinstituts für Berufsbildung (BiBB) hervor. Stichtag der Erhebung war der 30. September 2024. Der Anteil der Kfz-Mechatronikerinnen lag bei 1.551 bzw. rund 6,2%. Das Berufsbild sei für Frauen zunehmend attraktiv, stellt der Zentralverband Deutsches Kfz-Gewerbe fest. Laut dem BiBB ist der Kfz-Mechatroniker bei den Neuabschlüssen der mit Abstand beliebteste Beruf unter allen Ausbildungsberufen in Deutschland.

Eine noch höhere Steigerungsrate als bundesweit verzeichnete das regionale Kfz-Handwerk: Im Bereich der Kfz-Innungen Krefeld, Kreis Viersen und Rhein-Kreis Neuss entschieden sich 336 Frauen und Männer für eine Ausbildung in diesem Bereich, 40 mehr als im Vorjahr – ein Plus von rund 13,5 % (Stichtag 30.11.2024).

Auch bei den Automobilkaufleuten setzte sich der positive Trend mit bundesweit 5.727 neuen Azubis fort, das sind 4,2 % mehr als im Vorjahr. Der Anteil der weiblichen Auszubildenden liegt hier bei 39,5%.

„Das Kfz-Gewerbe verzeichnet seit 2021 wieder steigende Ausbildungszahlen in unseren beiden Hauptausbildungsberufen“, freut sich ZDK-Präsident Arne Joswig. „Die Transformation unserer Branche hin zu alternativen Antrieben, verbunden mit hoher In-

novationsdichte, führt so viele junge Menschen wie seit 20 Jahren nicht mehr in die Autohäuser und Werkstätten. Das zeigt: Wir sind eine zukunftsweisende Ausbildungs- und Arbeitgeberbranche.“ Ein weiterer Grund für den Erfolg sei, dass der Verband seit vielen Jahren in professionelles und zielgruppengerechtes Nachwuchsmarketing und in die kontinuierliche Weiterentwicklung der Aus- und Weiterbildungsberufe investiere.

Laut Joswig ist die duale Berufsausbildung ein wichtiger Schritt, um dem Fachkräfteengpass entgegenzuwirken. „Ausbildung darf aber keine Einbahnstraße sein“, so der ZDK-Präsident. „Daher sind Weiterbildung und Förderung der Mitarbeitenden im Kfz-Gewerbe ein weiterer Baustein, um qualifizierte Fachkräfte in unseren Betrieben zu halten.“ Der ZDK hat im letzten Jahr eine Fachkräftestrategie erarbeitet, die sich mit der Weiterentwicklung von Fachkräften beschäftigt, moderne Berufsbilder vorantreibt und Zielgruppen wie Quereinsteiger, Frauen, Studienabbrecher und Menschen mit Migrationshintergrund in den Fokus rückt.

„Offensichtlich gelingt es uns mit dieser Strategie, viele Menschen für unsere Branche zu begeistern. Dabei setzen wir auf zielgenaue Social-Media-Kampagnen, Webinare, Workshops und Veranstaltungen“, so Arne Joswig. Insgesamt bildet das Kfz-Gewerbe zurzeit mehr als 92.000 junge Menschen in technischen und kaufmännischen Berufen aus.

# Jetzt einsteigen mit 0,00 % Finanzierung



Nutzfahrzeuge

## Transporter Kasten 2.0 | TDI

81 kW (110 PS) 6-Gang-Schaltgetriebe  
Radstand: 3100 mm

**Lackierung:** Clear White

**Ausstattung:** Mobiltelefon-Schnittstelle, Digitales Cockpit, Multifunktionslenkrad, Müdigkeitserkennung, 6 Verzurrösen zur Ladegutsicherung im Laderaum, Verkehrszeichenerkennung und Falschfahrwarnung, LED-Rückleuchten und Frontscheinwerfer inklusive LED-Tagfahrlicht u.v.m.

|                               |                  |
|-------------------------------|------------------|
| Fahrzeugpreis:                | 43.768,20 €      |
| Anzahlung:                    | 10.000,00 €      |
| Nettodarlehensbetrag:         | 34.690,00 €      |
| Laufzeit:                     | <b>48 Monate</b> |
| Sollzinssatz p.a. (gebunden): | 0,00 %           |
| Effektiver Jahreszins:        | <b>0,00 %</b>    |
| Schlussrate:                  | 20.637,00 €      |
| 47 monatliche Raten à:        | <b>299,00 €</b>  |

Jetzt mit  
**299 € mtl.<sup>1</sup>**  
finanzieren

**5 Jahre Herstellergarantie** inklusive



Kraftstoffverbrauch 7,1 l/100 km, CO<sub>2</sub>-Emission 185 g/km, CO<sub>2</sub>-Klasse G (kombinierte Werte gem. WLTP)

**5 Jahre Herstellergarantie** inklusive



Kraftstoffverbrauch 6,5 l/100 km, CO<sub>2</sub>-Emission 149 g/km, CO<sub>2</sub>-Klasse E (kombinierte Werte gem. WLTP)

Jetzt mit  
**199 € mtl.<sup>2</sup>**  
finanzieren

## Caddy Cargo 1.5 | TSI EU6

85 kW (115 PS) 6-Gang-Schaltgetriebe  
Radstand: 2755 mm

**Lackierung:** Candy-Weiß

**Ausstattung:** Wegfahrsperre (elektronisch), automatische Fahrlichtschaltung mit Tagfahrlicht, Multifunktionslenkrad, Dachreling-/Dachträger-Vorbereitung, Außenspiegel elektrisch einstellbar, Einparkhilfe im Heckbereich, Spurhalteassistent „Lane Assist“ u.v.m.

|                               |                  |
|-------------------------------|------------------|
| Fahrzeugpreis:                | 30.124,85 €      |
| Anzahlung:                    | 6.900,00 €       |
| Nettodarlehensbetrag:         | 24.090,00 €      |
| Laufzeit:                     | <b>48 Monate</b> |
| Sollzinssatz p.a. (gebunden): | 0,00 %           |
| Effektiver Jahreszins:        | <b>0,00 %</b>    |
| Schlussrate:                  | 14.737,00 €      |
| 47 monatliche Raten à:        | <b>199,00 €</b>  |

<sup>1,2</sup> Abbildungen zeigen ggf. Sonderausstattungen gegen Mehrpreis. Weitere Ausstattungen und Laufleistungen gegen Aufpreis möglich. Änderungen und Irrtümer vorbehalten. Alle Werte inkl. 19% MwSt. und Werksauslieferungskosten. Die Zulassungskosten werden gesondert berechnet. Ein Angebot der Volkswagen Bank GmbH, Gifhorn Str. 57, 38112 Braunschweig für die wir als ungebundener Vermittler gemeinsam mit dem Kunden die für den Abschluss des Vertrags nötigen Vertragsunterlagen zusammenstellen. Es besteht ein Widerrufsrecht für Verbraucher. Bonität vorausgesetzt. Angebot gültig bis 31.03.2025.

**TÖLKE + FISCHER**  
GRUPPE

Tölke & Fischer GmbH & Co. KG  
Tölke & Fischer Nutzfahrzeugzentrum Krefeld  
Heideckstraße 175, 47805 Krefeld, Tel. 02151 339-4500

toefi.de



## Landmaschinentechnik: Walter Huhn und Georg Kersten ausgezeichnet

Der eine ist seit über 30 Jahren selbstständig, der andere seit 25 Jahren als Sachverständiger für das Land- und Baumaschinentechnik-Handwerk aktiv. Zu ihren Jubiläen wurden Walter Huhn und Georg Kersten nun ausgezeichnet.

Ehrenurkunden erhielten die Landmaschinen-Experten Walter Huhn (l.) und Georg Kersten (M.) von Obermeister Franz-Josef Schulte.



unserer Arbeit war stets die Kfz-Technik, dabei hauptsächlich die Unimog-Reparaturen“, berichtet er. Daran hat sich bis heute nichts geändert. Huhn sammelt Ersatzteile für Unimogs, wo immer er sie findet. „Das Getriebe ist das Herzstück eines Unimogs. Eine Reparatur mit Generalüberholung kann auch schnell eine fünfstellende Summe kosten“, sagt er. Und: „Auch mit 70 kann ich einfach nicht aufhören, es macht mir zu viel Spaß.“ So hat er kürzlich seine Werkstatt-Pacht nochmals um zwei Jahre verlängert – bis Ende 2026.

Über eine weitere Ehrung konnte sich Georg Kersten freuen: Der Diplom-Ingenieur aus Rees ist seit 25 Jahren als öffentlich bestellter und vereidigter Sachverständiger für sein Handwerk unterwegs. Er wird in der Regel dann eingeschaltet, wenn eine unabhängige fachliche Information benötigt wird. Das ist insbesondere für die fachliche Unterstützung bei Gerichtsverfahren der Fall.

Georg Kersten ist Inhaber der KEMA – Kersten Maschinenfabrik in Rees. Das Familienunternehmen arbeitet bereits in der vierten Generation. Der Fachbetrieb ist spezialisiert auf ökologische Mähtechnik und Maschinenbau für Land- und Kommunalmaschinen. Darüber hinaus engagiert sich der 69-Jährige ehrenamtlich für das Land- und Baumaschinenmechaniker-Handwerk: Seit fast 29 Jahren ist er stellvertretender Obermeister der Innung und außerdem im Fachverband auf Landes- und Bundesebene aktiv. Erst kürzlich war er mit dem Goldenen Ehrenzeichen des LandBauTechnik Bundesverbandes ausgezeichnet worden (wir berichteten).



Hochschule Niederrhein. Dein Weg.

Quelle: HWK Düsseldorf

## TRIALES STUDIUM

Handwerksmanagement

Ein Studium, drei Abschlüsse

Gesellenbrief, Meisterbrief und Bachelorgrad (B.A.)

Studiendauer: 10 Semester

[www.hsnr.de/triales-studium](http://www.hsnr.de/triales-studium)



### Doppelmessermäherwerke für die Berglandwirtschaft

- Geringes Eigengewicht ab 200 kg
- Arbeitsbreiten von 1,35 m bis 9,65 m

Weitere Infos: [www.kersten-maschinenfabrik.de](http://www.kersten-maschinenfabrik.de) - +49 2851-540



In Fachkreisen nennt man ihn den „Unimog-Papst“: Diesen Ruf hat sich Walter Huhn (70) in mehr als drei Jahrzehnten Selbstständigkeit mit seinem Betrieb für Kfz- und Landtechnik in Schermbeck-Damm erarbeitet. Nachträglich und mit ein paar Jahren Verspätung nahm er während der Versammlung der Innung für Land- und Baumaschinentechnik Niederrhein in Kleve die Ehrenurkunde der Handwerkskammer Düsseldorf zum 25-jährigen Bestehen seines Unternehmens entgegen. Obermeister Franz-Josef Schulte und Klaus Koralewski von der Kreishandwerkerschaft Niederrhein überreichten sie ihm.

Walter Huhn, der seit knapp acht Jahren auch stellvertretender Obermeister der Innung ist, legte 1988 die Meisterprüfung als Landmaschinenmechaniker ab. 1991 folgte die Kfz-Meisterprüfung. Im April 1993 gründete er seinen Betrieb. „Schwerpunkt

### Ihr Fachbetrieb für Unimog- und MB-trac seit 1993



Weseler Straße 124 · 46514 Schermbeck  
 Telefon 0 28 53 / 3 94 94 · Telefax 0 28 53 / 3 94 95  
[post@walter-huhn.de](mailto:post@walter-huhn.de) · [walter-huhn.de](http://walter-huhn.de)



Hochschule Niederrhein  
 University of Applied Sciences



## Ausgezeichnetes Fachhandwerk: Elektrobetriebe im Kreis Viersen mit besonderen Geburtstagen

Erfolgreiche Elektrofachbetriebe aus dem Kreis Viersen feierten Jubiläen: Seit 75 Jahren besteht Elektro Schlossmacher in St. Tönis, vor 25 Jahren gründete Matthias Hanrath seinen Elektrotechnik-Betrieb in Schwalmtal.

Mit zwei Urkunden der Handwerkskammer Düsseldorf kamen Martin Nowroth, Obermeister der Innung E-Handwerke Niederrhein, und Stefanie van der Wielen von der Kreishandwerkers-

schaft Niederrhein zur Innungsversammlung im Restaurant Burg Ingenhoven in Nettetal. Die Urkunde zum 75-jährigen Bestehen der Firma „Elektro Schlossmacher, Inhaber Peter Schrade e.K.“ in



### FAMO - Ihr Fachgroßhandel

Mit 24 Standorten und ca. 570 Mitarbeitern im Norden und Westen Deutschlands ist FAMO erfolgreich am Markt aktiv. Als zuverlässiger Partner und Dienstleister des Handwerks, des Handels und der Industrie stehen wir für zufriedene Kunden, guten Service und fachkundige Beratung.

FAMO GmbH & Co. KG • Fachgroßhandel  
Helmut-Grashoff-Straße 10 • 41179 Mönchengladbach  
T 02161 8992-0 • E info@famo24.de • www.famo24.de



Über ihre Ehrenurkunden freuten sich Peter Schrade (2. v. r.) und Matthias Hanrath. Obermeister Martin Nowroth (r.) von der Innung E-Handwerke Niederrhein Kreis Viersen überreichte sie gemeinsam mit Stefanie van der Wielen (Kreishandwerkerschaft).



St. Tönis an der Hochstraße nahm Peter Schrade (37) entgegen. Die zweite Auszeichnung erhielt Matthias Hanrath für das 25-jährige Bestehen seines Elektrotechnik-Fachbetriebs in Waldniel.

Gründer des Familienunternehmens in St. Tönis, heute in der dritten Generation, war Peter Schrades Großvater Paul Schlossmacher. „Er war Elektromeister, machte sich im Oktober 1949 mit einer Werkstatt auf einem Bauernhof in Unterweiden selbstständig und wechselte ein Jahr später zur Marktstraße in St. Tönis, wo er auch ein Geschäft eröffnete. Im Juni 1953 folgte dann der erneute Umzug zur heutigen Adresse an der Hochstraße“, berichtet Peter Schrade.

Schlossmachers Tochter Anne und ihr Mann, Elektromeister Heinz Schrade, übernahmen den Betrieb 1989, ließen 1991 den alten Gebäudekomplex abreißen und bauten an selber Stelle neu. Im Oktober 1992 wurde die neue Firma mit dem bisherigen Namen eröffnet; mit dabei waren nun Büro- und Lagerräume.

Im Jahr 2021 dann übernahmen Peter Schrade und seine Frau Vanessa den Familienbetrieb. Peter Schrade hatte nach seiner Ausbildung zum Elektrotechniker seit 2008 als Geselle beim Vater mitgearbeitet. Im Juli 2012 absolvierte er die Meisterprüfung zum Elektrotechniker und arbeitete danach als angestellter Meister beim Vater weiter. 2021 wechselten sie die Rollen: Peter Schrade wurde Inhaber, sein Vater Heinz war nun bei seinem Sohn als angestellter Meister tätig.

„Der Betrieb hat sechs Mitarbeiter. Wir sind stets auf der Suche nach Elektroinstallateuren, nicht nur für große Bauten, sondern auch für kleinere Aufträge. Wir erledigen für unsere Kunden im Umkreis von etwa 20 Kilometern das klassische Repertoire:

sämtliche Elektroarbeiten in Neu- und Umbauten, Sanierungen und Reparaturen. Außerdem sind wir autorisierter Miele-Fachhändler“, sagt Schrade.

Matthias Hanrath (54) gründete seinen Elektrotechnik-Betrieb im Januar 1999 in

Waldniel. Seine Meisterprüfung als Elektroinstallateur absolvierte er im Mai 1995 in Düsseldorf. Er arbeitete danach vier Jahre lang als angestellter Meister in einem Betrieb, bevor er im Waldnieler Gewerbegebiet Stöckener Feld den Schritt in die Selbstständigkeit wagte. „Ich habe zurzeit neun Mitarbeiter. Viele Jahre war auch meine Frau Nicole im Büro mit dabei. Wir haben viele private Kunden, arbeiten aber auch für gewerbliche Auftraggeber“, sagt Hanrath.

Die Kunden stammen aus einem Umkreis von 25 bis 30 Kilometern. Zu ihnen zählen unter anderem Awo-Kindergärten, das Bethanien-Kinderdorf Waldniel, Arztpraxen. „Bei den Aufträgen überwiegen die Elektroinstallationen für die Gebäudetechnik. Neben den Neu-Installationen bieten wir aber auch Erweiterung, Sanierung, Umbau, Reparatur und Wartung von Altanlagen“, erläutert Hanrath.

„Wir kümmern uns mit neun Mitarbeitern um private Kunden und gewerbliche Auftraggeber.“  
Matthias Hanrath

Matthias HANRATH ELEKTROTECHNIK

Unser Angebot umfasst die Planung, Projektleitung, Projektierung und die Ausführung von Neu-Installationen. Ebenso die Erweiterung, Sanierung und den Umbau von Altanlagen sowie deren Reparatur und Wartung im Bereich:

- // Elektrotechnik
- // Lichttechnik
- // Netzwerktechnik
- // Antennen- und Satellitentechnik
- // Kommunikationstechnik
- // Gebäudetechnik
- // Photovoltaikanlagen

Individuelle Beratung sowie termingerechte, sorgfältige Ausführung steht bei uns an erster Stelle. Unsere oberste Priorität ist die Zufriedenstellung unserer Kunden.

Hanrath Elektrotechnik • Stöckener Feld 4 • 41366 Schwalmtal • 0 21 63/ 450 408  
www.hanrath-elektro.de • info@hanrath-elektro.de

# Der Feierabend hat es in sich

Zum 23. Mal ging im Rahmen der Lernortkooperation der Tischlerinnung Krefeld und dem Berufskolleg Glockenspitz ein Tischlerprojekt an den Start. 18 angehende Tischler nahmen teil.



Fotos: Stefan Büntig

Von Bianca Treffer

Der Raum A038 im Berufskolleg Glockenspitz hat sich in einen Ausstellungsraum verwandelt. Die unterschiedlichsten Holzobjekte sind zu sehen. Ob die edle Schachkiste, das formschöne Bücherregal, der großzügige Dartschrank, das pfiffige CD-Wandregal samt Halterung für eine Gitarre, der praktische Malkasten mit seinen vielen Unterteilungen für Pinsel und Farbtuben oder der ausgeklügelte Lesetisch – jedes Objekt ist ein Unikat und punktet mit seiner Form und Fertigung. So verschieden die Arbeiten auch sind, sie alle haben eins gemeinsam. Hinter ihnen stehen die Tischlerauszubildenden der Mittelstufe. 18 junge Menschen, die sich im zweiten Lehrjahr befinden, sind untereinander in den Wettstreit getreten.

Zum nunmehr 23. Mal ging im Rahmen der Lernortkooperation der Tischler-Innung Krefeld und des Berufskollegs Glockenspitz ein gemeinsames Tischlerprojekt an den Start. Unter dem Motto „Feierabend – Möbel, die zu meinem Hobby passen“ hatten die Tischler-Azubis vier Tage Zeit, um eine entsprechend kreative Arbeit herzustellen, und zwar von der Idee über die Zeichnung bis hin zur Fertigstellung. Betreut von den Lehrern der Tischlermittelsstufe ging es ans Werk. Dazu gehörte auch ein Besuch im Ausbildungsbetrieb während der Fertigungsphase durch die Lehrer. Die ersten beiden Tage verliefen zunächst in der Schule und galten den Planungen. Danach folgte die Fertigung der Objekte in den Ausbildungsbetrieben.

Starke Leistung: Ihre Urkunden präsentieren die Tischler-Auszubildenden (v. l.) Nika Wahrmann (2. Platz Fertigungswettbewerb), Eva Gorzawski (2. Platz Gestaltungswettbewerb), Corona Linssen (3. Platz Fertigung), Alexander Mroz (1. Platz Fertigung), Jule Fitzlaff (1. Platz Gestaltung), Max Verspai (3. Platz Gestaltung).

Die Ergebnisse wurden danach in gleich zwei Wettbewerben bewertet. Zum einen gab es den Gestaltungswettbewerb, bei dem eine Jury, bestehend aus einem Mitglied der Tischler-Innung Krefeld sowie jeweils einem Lehrer aus dem berufsbezogenen und dem gestaltungstechnischen Bereich vom Berufskolleg, die Gestaltungskriterien in den Mittelpunkt rückte. Dazu kam ein Fertigungswettbewerb, bei dem die Schüler ihre Arbeiten gegenseitig begutachteten und bewerteten.

Im Gestaltungswettbewerb hatte Jule Fitzlaff von der Hülser Tischlerei Legno die Nase vorn. Die 21-Jährige hatte einen in mehreren Bereichen verstellbaren Notenständer aus Eiche gebaut. „Ich spiele in meiner Freizeit Klarinette und da fand ich einen Notenständer sehr passend“, sagt Fitzlaff. Die Tischlerlehre sei für sie der Auftakt

THELEN | DRIFTE

Das Beste für Ihr Zuhause.



## Maßgeschneiderte Küchen- und Wohnkonzepte

So individuell wie Sie!

Wohnen ist ein Erlebnis – wir verstehen die Gestaltung Ihres Lebensraumes als etwas ganz Persönliches. Seit Jahrzehnten begeistern wir unsere Kunden mit der individuellen Einrichtung ihrer Wohnräume, Küchen, Häuser und Objekte. Mit unserer Erfahrung, mit unserem Verständnis für Ihre Bedürfnisse und mit unserem handwerklichen Können planen, entwickeln und realisieren wir Raumkonzepte, die nur für Sie gemacht sind. Sie sind immer etwas Besonderes.



NETTETAL DÜSSELDORF MOERS   

[www.thelen.de](http://www.thelen.de)



„Feierabend für zwei“, nennt Alexander Mroz (Kurt Lohmann GmbH) seinen Barschrank, mit dem er den 1. Platz im Fertigungswettbewerb belegte.

zu einem Architekturdesignstudium, berichtete die junge Frau. Mit einem Bücherregal folgte Eva Gorzawski von der Tischlerei Eiker auf Platz zwei. Max Verspai, der bei der Tischlerei Flümman lernt, holte sich mit seinem Dartschrank den dritten Platz.

Im Wettbewerb Fertigungsqualität siegte Alexander Mroz. Der 21-Jährige lernt bei der Kurt Lohmann GmbH in Krefeld. Er hatte einen Barschrank mit dem Objektnamen „Feierabend für zwei“ gebaut. „Ich hatte das Bild vor Augen, wie es werden soll. Es war mein erstes eigenes Projekt und ich bin mit dem Ergebnis zufrieden. Sich kreativ ausleben können ist gerade das Schöne am Tischlerberuf. Für mich ist es der Traum Beruf schlechthin“, sagt Mroz. Er will nach Abschluss der Lehre auf jeden Fall den Meister folgen lassen. Mit ihrem Lesetisch sicherte sich Nika Wahrmann den zweiten Platz in dieser Kategorie. Sie lernt bei der Stadtverwaltung Willich. Corona Linssen hatte sich für den Bau einer Schachkiste entschieden, in der die Figuren unter dem Spielbrett Platz finden. Damit landete die Auszubildende der Geisen + Kother GbR, Kreativer Möbelbau, auf dem dritten Platz.

Doch egal, ob platziert oder nicht, alle Azubis hatten gezeigt, dass sie ihr Metier schon gut beherrschen und man auf die Ergebnisse der Abschlussprüfung gespannt sein darf. Bei der Bestenehrung mit Preisverleihung und Urkundenüberreichung sprach Charlotte Wagner, stellvertretende Schulleiterin des Berufskollegs Glockenspitze, von spannenden Exponaten, die entstanden seien. „Die Objekte sind vielfältig. Und wir sind jedes Jahr aufs Neue überrascht, was die Azubis in der Kürze der Zeit planen und fertigen“, lobte Stephan Moeres, Bildungsgangleiter Tischler am Berufskolleg und Koordinator des gemeinsamen Projekts. „Wir geben hier den Auszubildenden die Möglichkeit, ihre Fähigkeiten zu zeigen. Sie können selbstständig arbeiten und ihre Ideen einbringen. Sie hatten alle Spaß und haben tolle Ergebnisse erzielt“, schloss sich Stefan Casar von der Tischler-Innung Krefeld an.



Mit ihrem Notenständer aus Eiche punktete Jule Fitzlaff (Tischlerei Legno) bei der Jury – und gewann den 1. Preis beim Gestaltungswettbewerb.

## Malermeister Josef Hoster: Ehrung für 40 Jahre Selbstständigkeit

Erst Ehrung, dann Ruhestand: Josef Hoster aus Kaarst-Büttgen blickt auf 40 Jahre Selbstständigkeit im Maler- und Lackiererhandwerk zurück.

Vor 41 Jahren, im Januar 1984, hat Josef Hoster seine Meisterprüfung in Düsseldorf absolviert; kurz darauf gründete er seinen Malermeister-Betrieb in Büttgen. Während der Versammlung der Maler- und Lackiererinnung Rhein-Kreis Neuss nahm Hoster die Ehrenurkunde der Handwerkskammer zum 40-jährigen Betriebsbestehen von Obermeister Thomas Nauen entgegen.

Nur wenig später wechselte der 67-Jährige zum Jahresende 2024 in den „Unruhestand“, wie er selbst sagt. Zurzeit habe er privat, auch nach der Firmenauflösung, noch viel zu tun. „Es war ein Kleinbetrieb“, berichtet Hoster, ich hatte je nach Auftragsituation ein bis zwei Gesellen und ein bis zwei Lehrlinge. Meine Frau Beate war im Büro angestellt.“

Der Betrieb arbeitete hauptsächlich für Privatkunden in Kaarst sowie in Düsseldorf und dem Kreis Viersen. „Meine Schwerpunkte waren Maler- und Tapeziererarbeiten sowie kleinere Reparaturen. Aber ich habe auch Stuck-Arbeiten erledigt“, sagt Hoster.

Die Ehrenurkunde der Handwerkskammer Düsseldorf nahm Josef Hoster (r.) von Obermeister Thomas Nauen entgegen.



Großhandel für  
 ■ Farben  
 ■ Lacke  
 ■ Tapeten  
 ■ Bodenbeläge  
 ■ Malerwerkzeuge



**bollmann**  
 ... Malerbedarf rundum!

[www.otto-bollmann.de](http://www.otto-bollmann.de)

Öffnungszeiten  
 Mo - Do 7.00 - 16.30 Uhr  
 Fr 7.00 - 16.15 Uhr  
 Sa 8.30 - 12.30 Uhr

41065 Mönchengladbach • Sophienstraße 49-53  
 Telefon (0 21 61) 4 93 98-0 • Telefax (0 21 61) 4 93 98-25

52068 Aachen • Charlottenburger Allee 52  
 Telefon (02 41) 90 03 40-0 • Telefax (02 41) 90 03 40-25

# Heinrich Reiners: Den „alten Meister“ lässt sein Handwerk nicht los

Gold und Silber für zwei Meister im Metallhandwerk: Heinrich Reiners aus Neuss blickt auf 50 Jahre Meisterschaft zurück, Stefan Frenzen aus Willich auf 25 Jahre.

Er kann es nicht so richtig lassen: Heinrich Reiners ist 76 Jahre alt – und wenn einer seiner alten Kunden kommt und einen machbaren Wunsch hat, erfüllt Reiners ihn. Der Ehrenobermeister der Metall-Innung Niederrhein Krefeld-Viersen-Neuss hat eben einen hohen Bekanntheitsgrad, bedingt auch durch seine ehrenamtliche Arbeit als Obermeister der damaligen Metall-Innung Rhein-Kreis Neuss von 1992 bis 2016 – stolze 24 Jahre also. Als 2021/2022 die drei regionalen Innungen fusionierten, war Reiners bereits sechs Jahre Ehrenobermeister.

Die jüngste von mehreren Ehrungen, die Reiners im Laufe vieler Jahre zuteil wurden, ist der Goldene Meisterbrief der Handwerkskammer Düsseldorf. Diese Urkunde überreichten ihm Obermeister Klaus Caris und Hauptgeschäftsführer Thomas Gütgens von der Kreishandwerkerschaft Niederrhein während der Versammlung der Metall-Innung in den Räumen der Überbetrieblichen Lehrwerkstatt Metall in Mönchengladbach.

Die Meisterprüfung als Maschinenbaumechaniker legte Reiners im Oktober 1974 vor der Handwerkskammer Düsseldorf ab. „Unser Lehrgang war der erste, bei dem das Meisterstück nicht, wie vorher

üblich, im Betrieb, sondern in der Meisterschule angefertigt worden ist“, erinnert sich Heinrich Reiners. Zuvor hatte er seine Ausbildung bei seinem Vater Heinrich Adam gemacht und hier danach vier Jahre als Geselle gearbeitet. Der Familienbetrieb wurde zwischen 1925 und 1930 von Reiners' Großvater in Büderich gegründet.

Heinrich Reiners übernahm den Betrieb im Jahr 1982 von seinem Vater, seine Frau Ursula arbeitete lange Jahre im Büro mit. Nach dem Verkauf des Firmengeländes 2018 löste er das Unternehmen auf. Da war er bereits privat nach Neuss umgezogen. „Zu den Hoch-Zeiten des Betriebes hatten wir neun Mitarbeiter und drei Lehrlinge“, erinnert er sich. Seit 2019 hat er ein Kleingewerbe angemeldet – und übernimmt kleinere Aufträge für alte Kunden, die sich immer wieder bei ihm melden.

Seit vielen Jahren sind Fahrten und Urlaube mit ihrem Wohnwagen für Heinrich und Ursula das größte Hobby. „Mittlerweile hat das Wohnmobil einen festen Platz an der Saar; etwa alle drei bis vier Wochen fahren wir für einige Tage dorthin“, so Reiners. Das passt – denn: „Ich bin quasi in einem Zeit groß geworden: Ich bin ein alter Pfadfinder.“



Ehrungen bei der Metall-Innung Niederrhein. Von links: stv. Obermeister Thomas Packroff (stv. Obermeister), Heinrich Reiners, Stefan Frenzen, Obermeister Klaus Caris stv. Obermeister Stephan Draack.

Stefan Frenzen aus Willich wurde mit dem Silbernen Meisterbrief der Handwerkskammer Düsseldorf ausgezeichnet. Der 52-Jährige legte seine Meisterprüfung zum Metallbauer im Juni 1999 nach einer neunmonatigen Meisterschule in Tagesform ab. Parallel dazu absolvierte er in Abendform die Ausbildung zum Europäischen Schweißfachmann.

Im Jahr 2000 gründete er in Viersen-Mackenstein seinen ersten Betrieb unter dem Namen Metallbau Maronn. 2017 verlegte er das

Unternehmen nach Willich und firmierte es unter Stahl- und Metallbau Frenzen e.K.. Heute ist der Betrieb als Metallbau Frenzen GmbH bekannt.

„Arbeitsschwerpunkte sind die Herstellung und Montage von Fenstern und Türen aus Aluminium, Fassadenbau sowie Stahlbau“, erklärt Frenzen. Mit seiner langjährigen Erfahrung und hohen Fachkompetenz hat sich sein Betrieb in der Region etabliert.



JH

- Kupfer
- Messing
- Zink
- Blei
- Kabel
- Aluminium
- Edelstahl
- Stahlschrott
- Weitere Sorten auf Anfrage

**Josef Hendrichs Metallhandels GmbH & Co. KG**

Neue Ritterstr 27  
47805 Krefeld  
Telefon 0 21 51 / 82 10 60

Öffnungszeiten  
Mo.-Do. 07.30 - 16.00 Uhr  
Freitag 07.30 - 15.30 Uhr



## Wer sind die Macher von HAND+WERK?

**Jochen Schumm** ist der freundliche und kompetente Mann am Telefon – er kümmert sich um die Akquise, Beratung und Betreuung der Werbekunden. Niemand kann besser erklären als er, weshalb eine Anzeigenschaltung in HAND+WERK unbedingt Sinn macht.

[anzeigen@handpluswerk-magazin.de](mailto:anzeigen@handpluswerk-magazin.de)  
☎ 02131 7427646 und Mobil 0162 2347092

**Georg Maria Balsen** leitet die Redaktion. Obwohl er mit zwei linken Händen geschlagen ist, kennt er sich im Handwerk der Region bestens aus – seit 30 Jahren übernimmt er die Pressearbeit der Kreishandwerkerschaft. Ihm fehlen selten die Worte.

[redaktion@handpluswerk-magazin.de](mailto:redaktion@handpluswerk-magazin.de)  
☎ 02162 31062

**Tim Szalinski** bringt all das in eine ansprechende Form, was ihm seine beiden Kollegen in den elektronischen Eingangskorb legen. Als Designer verantwortet er das gestalterische Konzept und das moderne Layout von HAND+WERK.

[grafik@handpluswerk-magazin.de](mailto:grafik@handpluswerk-magazin.de)  
☎ 0178 9190236

[handpluswerk-magazin.de](http://handpluswerk-magazin.de)

Wir brennen für Sie!



# Silberne Meisterbriefe für Krefelder SHK-Experten

Khaled Akouz und Ralf Jonat haben etwas gemeinsam: Beide haben vor 25 Jahren die Prüfung zum Installateur- und Heizungsbauermeister erfolgreich abgelegt – und konnten sich nun über ihre Silbernen Meisterbriefe freuen.



Foto: Stefan Bünting

Silberne Meisterjubiläen feierte die Krefelder SHK-Innung. Von links: Obermeister Daniel Küppers, Ralf Jonat, Khaled Akouz und Stefanie van der Wielen (Kreishandwerkerschaft).

Obermeister Daniel Küppers und Stefanie van der Wielen von der Kreishandwerkerschaft Niederrhein überreichten die Urkunden der Handwerkskammer Düsseldorf während der Innungsversammlung Sanitär-Heizung-Klima-Apparatebau Krefeld in der Gaststätte Kleinlosen in Krefeld-Verberg.

Eigentlich hätten es sogar drei Urkunden sein sollen. Khaled Akouz war nämlich bei der Meisterprüfung im November 1999 sozusagen in familiärer Gesellschaft, wie er erzählt: „Mein Bruder Roushdi bestand die Prüfung am selben Tag. Danach arbeitete er anderweitig eine Zeitlang als angestellter Meister und wechselte dann in meinen Betrieb“, berichtet er. Roushdi Akouz war bei der Innungsversammlung verhindert und konnte die Auszeichnung nicht selbst entgegennehmen. Sein Bruder nahm die Urkunde für ihn mit. Die „Akouz GmbH Sanitär und Heizung“ besteht demnächst ebenfalls seit 25 Jahren. Khaled Akouz (50) gründete den Betrieb im März 2000 am Viktoriaplatz. Seit 2010 hat er seinen Sitz an der Oberdießemer Straße in Krefeld. Khaled Akouz und sein Team

übernehmen Sanitär- und Heizungsinstallationen sowie Projekte in der Umwelt- und Solartechnik. Seine Frau Astrid kümmert sich um das Büro.

Ralf Jonat (61) legte die Meisterprüfung ebenfalls 1999 in Düsseldorf ab. Zuvor hatte er den Sanitär- und Heizungsbetrieb seines Schwiegervaters an der Rumelner Straße übernommen und in einer ersten Ausbildung Speditionskaufmann gelernt. Als Meister hat er bis auf den Bereich Klima alle anfallenden Arbeiten im Sanitär- und Heizungsbereich für die Kunden erledigt, die aus Krefeld und einem Umkreis von rund 25 Kilometer kamen. „Zu 99,5 Prozent waren es Privatkunden; einige wenige Hausverwaltungen kamen hinzu“, sagt Jonat, dessen Frau Nikola im Büro arbeitet. Ende 2023 meldete er seinen Betrieb ab – seit Anfang 2024 ist dort seine Tochter Annabell (31), Meisterin seit 2019, die Chefin von „Jonat Haustechnik“. Ralf Jonat arbeitet jetzt bei ihr als angestellter Meister. Seine Tochter hatte vor zwölf Jahren die Ausbildung bei ihm absolviert – und bei der Gesellenprüfung als Jahrgangsbeste abgeschnitten.

**COLLIN HAUSTECHNIK**

**GEMEINSAM MIT DEM FACHHANDWERK BAUEN WIR AN DER WELT VON MORGEN**

**SANITÄR | HEIZUNG | ELEKTRO  
LÜFTUNG | INSTALLATION | DACH**

COLLIN KG KREFELD FACHGROßHANDEL FÜR HAUSTECHNIK  
DIEßEMER BRUCH 83 | 47805 KREFELD | WWW.COLLIN-KREFELD.DE

**Gebäudereinigung Siegfried Bastians**  
— MEISTERBETRIEB —

Unterhaltsreinigung • Glasreinigung  
Baureinigung • Industriereinigung  
Teppichreinigung • Fassadenschutz  
Schädlingsbekämpfung • Tatortreinigung  
Sonderdienste • Sachverst. Gutachten

Gebäudereinigung Siegfried Bastians  
Breiten Dyk 68 · 47803 Krefeld · Tel. 0 21 51 – **75 09 06**  
www.gebaeudereinigung-bastians.de

## Silberner Meisterbrief

- 24.01. **Dario Perrone**, Friseurmeister, Brüggen
- 26.01. **Michael Ahlrichs**, Maler- und Lackierermeister, Willich
- 26.01. **Jochen Markus**, Maler- und Lackierermeister, Kaarst
- 01.02. **Reinhold Schröder**, Elektrotechnikermeister, Willich
- 10.02. **Markus Stahlberg**, Elektrotechnikermeister, Krefeld
- 10.02. **Christian Balzer**, Elektrotechnikermeister, Neuss

## Goldener Meisterbrief

- 06.01. **Wilhelm Kucks**, Elektroinstallateurmeister, Neuss
- 10.01. **Wolfgang Toll**, Maler- und Lackierermeister, Brüggen

## Arbeitnehmerjubiläen

- 01.01. **Jürgen Kröll** | Ausbilder/Dozent für die KFZ-Innung Krefeld
- 01.01. **Markus Tetzlaff** | Geschäftsführer & Zweiradmechatroniker | MHG Motorradhandels-GmbH, Neuss
- 01.02. **Dirk Solnerzyk** | Kraftfahrzeugservicemechaniker | Ralf Pankow, Krefeld
- 01.02. **Josef Langels** | Geschäftsführer & Dachdeckermeister | H & L GmbH, Kempen

## Betriebsjubiläen

- 25 Jahre**  
01.02. **Peter Houben**, Nettetal
- 100 Jahre**  
25.02. **Klaus Treis**, Krefeld

## Die neuen Innungsmitglieder

- Bau- und Straßenbauer-Innung Krefeld Linker Niederrhein**  
**Mike Pallakies**, Kaarst
- Dachdecker-Innung Rhein-Kreis Neuss Bedachungen Gehlen**, Kaarst
- Dachdecker-Innung Kreis Viersen DT Schaale GmbH**, Kempen
- Elektro-Innung Krefeld Beelabs UG**, Krefeld
- Kalies Elektrotechnik GmbH**, Moers
- Elektro-Innung Rhein-Kreis Neuss Elektro Großhandelsunion Neuss GmbH**, Neuss
- GO Elektrotechnik UG** (haftungsbeschränkt), Kaarst
- Fleischer-Innung Niederrhein Krefeld-Viersen-Neuss Metzgerei Schillings GmbH**, Grevenbroich
- Friseur-Innung Kreis Viersen Ahmad Shekmahmoud**, Nettetal
- Friseur-Innung Krefeld Michael Lufen**, Krefeld
- Friseur-Innung Rhein-Kreis Neuss Anna Stock Hairstyling**, Neuss

## Die neuen Innungsmitglieder

- Innung des Kfz-Gewerbes Krefeld Reifen & Kfz-Service Karczewski GmbH**, Krefeld
- Kfz-Innung Rhein-Kreis Neuss Auto Levy GmbH**, Neuss
- Autohaus Barwinski GmbH**, Neuss
- Martin Böhm**, Meerbusch
- Innung des Kfz-Gewerbes Kreis Viersen Lars Holland**, Willich
- Innung für Land- und Baumaschinentechnik Niederrhein Schopmans Maschinenmiet-service OHG**, Neukirchen-Vluyn
- Tischler-Innung Krefeld holztec Tischlerei Schleupen GmbH**, Kempen
- Tischler-Innung Rhein-Kreis Neuss Martin Loibl**, Rommerskirchen
- Tischler-Innung Kreis Viersen Kai Wim Wolters**, Kempen
- Maik Louven-Röhrhoff**, Viersen
- Innung für Sanitär- und Heizungstechnik Rhein-Kreis Neuss Jasper Kubiak**, Rommerskirchen
- Michael Fiedel**, Neuss
- Pfeiffer GmbH**, Grevenbroich
- Reinhard GmbH & Co. KG**, Neuss
- Innung für Sanitär- und Heizungstechnik Kreis Viersen Gianluca Spitzer**, Willich

NEUE INNUNGSMITGLIEDER & JUBILÄEN

**GUT BERATEN IM BUSINESS.**

**BWS legal**

**IHRE KANZLEI IN MÖNCHENGLADBACH**  
berät sowohl Unternehmen als auch Privatpersonen auf allen Rechtsgebieten kompetent und zielorientiert.

**BWS LEGAL** Rechtsanwälte  
Hohenzollernstr. 177 • 41063 Mönchengladbach • Tel. 02161 81391-0 • Fax 02161 81391-50 • info@bws-legal.de • www.bws-legal.de

**BWS legal**  
Rechtsanwälte

# + Unser Service – wie Sie uns erreichen

Kreishandwerkerschaft Niederrhein  
Krefeld | Viersen | Neuss  
Westwall 122 · 47798 Krefeld / Postfach 101235 · 47712 Krefeld  
Tel.: (0 21 51) 97 78-0 · Fax: (0 21 51) 97 78-22/23  
Mail: [info@kh-niederrhein.de](mailto:info@kh-niederrhein.de) · [www.kh-niederrhein.de](http://www.kh-niederrhein.de)

## GESCHÄFTSFÜHRER

**Thomas Gütgens**  
[guetgens@kh-niederrhein.de](mailto:guetgens@kh-niederrhein.de) (0 21 51) 97 78-34

**Lena Marie Jahn** *Referentin der Geschäftsführung*  
[jahn@kh-niederrhein.de](mailto:jahn@kh-niederrhein.de) (0 21 51) 97 78-21

**Vanessa Giel** *Assistenz*  
[giel@kh-niederrhein.de](mailto:giel@kh-niederrhein.de) (0 21 51) 97 78-10

## BEREICHSLEITER VERWALTUNG

**Marc Goxers**  
[goxers@kh-niederrhein.de](mailto:goxers@kh-niederrhein.de) (0 21 51) 97 78-18

## FINANZEN, BUCHHALTUNG, BEITRÄGE

**Babetta Thevarajah**  
[thevarajah@kh-niederrhein.de](mailto:thevarajah@kh-niederrhein.de) (0 21 51) 97 78-30

**Brigitte Stiels**  
[stiels@kh-niederrhein.de](mailto:stiels@kh-niederrhein.de) (0 21 51) 97 78-31

**Katharina Herb**  
[herb@kh-niederrhein.de](mailto:herb@kh-niederrhein.de) (0 21 51) 97 78-32

## RECHT, VERTRAGSRECHT, ARBEITS- UND TARIFRECHT, SOZIAL- UND VERWALTUNGSRECHT

**Maik Hennemann**, *Assessor jur.*  
[hennemann@kh-niederrhein.de](mailto:hennemann@kh-niederrhein.de) (0 21 51) 97 78-33

**Kirsten Milla**, *Assessor jur.*  
[milla@kh-niederrhein.de](mailto:milla@kh-niederrhein.de) (0 21 51) 97 78-35

**Lisa Kutschera**, *Assessor jur.*  
[kutschera@kh-niederrhein.de](mailto:kutschera@kh-niederrhein.de) (0 21 51) 97 78-46

**Nicole Ritter** *Einfache Tarifauskünfte*  
[ritter@kh-niederrhein.de](mailto:ritter@kh-niederrhein.de) (0 21 51) 97 78-12

## HANDWERKSROLLE, GEWERBERECHT, BEKÄMPFUNG SCHWARZARBEIT

**Nicole Ritter** *Bekämpfung Schwarzarbeit*  
[ritter@kh-niederrhein.de](mailto:ritter@kh-niederrhein.de) (0 21 51) 97 78-12

**Nurcan Tuac**  
[tuac@kh-niederrhein.de](mailto:tuac@kh-niederrhein.de) (0 21 51) 97 78-50



## JUBILÄEN UND EHRUNGEN

**Nicole Ritter**  
[ritter@kh-niederrhein.de](mailto:ritter@kh-niederrhein.de) (0 21 51) 97 78-12

**Lisa Alba**  
[alba@kh-niederrhein.de](mailto:alba@kh-niederrhein.de) (0 21 51) 97 78-11

**Lena Marie Jahn**  
[jahn@kh-niederrhein.de](mailto:jahn@kh-niederrhein.de) (0 21 51) 97 78-21

## KFZ-GEWERBE: AU, SP, PSP-DATENBANK, AÜK, ALTAUTOVO, GAP/GSP, PLAKETTEN, U.A.

**Lena Marie Jahn**  
[jahn@kh-niederrhein.de](mailto:jahn@kh-niederrhein.de) (0 21 51) 97 78-21

**Vanessa Giel**  
[giel@kh-niederrhein.de](mailto:giel@kh-niederrhein.de) (0 21 51) 97 78-10

**Ulrike Eßer**  
[esser@kh-niederrhein.de](mailto:esser@kh-niederrhein.de) (0 21 51) 97 78-13

## AUS- FORT- UND WEITERBILDUNG, LEHRLINGS- UND PRÜFUNGSWESEN, SEMINARE

**Stefanie van der Wielen** *Abteilungsleitung*  
[wielen@kh-niederrhein.de](mailto:wielen@kh-niederrhein.de) (0 21 51) 97 78-42

**Michael Holtschoppen** *Prüfungen, Lehrverträge, ÜBL*  
[holtschoppen@kh-niederrhein.de](mailto:holtschoppen@kh-niederrhein.de) (0 21 51) 97 78-15

**Kirsten Risse** *Prüfungen, Lehrverträge, ÜBL*  
[risse@kh-niederrhein.de](mailto:risse@kh-niederrhein.de) (0 21 51) 97 78-43

**Maria-Luise Kellerweßel** *Prüfungen, Lehrverträge, ÜBL*  
[kellerwessel@kh-niederrhein.de](mailto:kellerwessel@kh-niederrhein.de) (0 21 51) 97 78-19

**Ulrike Eßer** *Prüfungen, Lehrverträge, ÜBL*  
[esser@kh-niederrhein.de](mailto:esser@kh-niederrhein.de) (0 21 51) 97 78-13

**Jeannette Fischer** *Prüfungen, Lehrverträge, ÜBL*  
[fischer@kh-niederrhein.de](mailto:fischer@kh-niederrhein.de) (0 21 51) 97 78-41

**Lisa Alba** *ÜBL-Abrechnung*  
[alba@kh-niederrhein.de](mailto:alba@kh-niederrhein.de) (0 21 51) 97 78-11

**Babetta Thevarajah** *ÜBL-Abrechnung, Kalkuation*  
[thevarajah@kh-niederrhein.de](mailto:thevarajah@kh-niederrhein.de) (0 21 51) 97 78-30

## AUSBILDUNGSKOORDINATOR

**Hans-Peter Hell**  
[hell@kh-niederrhein.de](mailto:hell@kh-niederrhein.de) (0 21 51) 97 78-0

## EMPFANG

**Nurcan Tuac**  
[tuac@kh-niederrhein.de](mailto:tuac@kh-niederrhein.de) (0 21 51) 97 78-50

## HAUSMEISTER, GEBÄUDETECHNIK

**Alexander Hellwich**  
[hellwich@kh-niederrhein.de](mailto:hellwich@kh-niederrhein.de) (0 21 51) 97 78-0

## AUSZUBILDENDE

**Tom Herentrey**  
[herentrey@kh-niederrhein.de](mailto:herentrey@kh-niederrhein.de) (02151) 97 78-14

**Melina Keser**  
[keser@kh-niederrhein.de](mailto:keser@kh-niederrhein.de) (02151) 97 78-17

## INKASSODIENSTE

**Kerstin Heiden**  
[heiden@zentrale-inkassostelle-kh.de](mailto:heiden@zentrale-inkassostelle-kh.de) (0 21 51) 97 78-40

## BZNR GGMBH

Oberstraße 18-24 · 41460 Neuss · [www.bznr.de](http://www.bznr.de)

**Mariesza Nowak**  
[m.nowak@bznr.de](mailto:m.nowak@bznr.de) (0 21 31) 8 85 32 52

**Kludia Straten**  
[k.straten@bznr.de](mailto:k.straten@bznr.de) (0 21 31) 8 85 32 52

# Lisa Kutschera: Juristin berät Innungsmitglieder in rechtlichen Fragen

Neues Jahr – neues Gesicht bei der Kreishandwerkerschaft: Seit Anfang Januar verstärkt die Juristin Lisa Kutschera das Team.



Lisa Kutschera unterstützt die Innungsbetriebe in rechtlichen Fragen.

Die Handwerksunternehmerinnen und -unternehmer in der Region können Lisa Kutschera demnächst öfter sehen, auch wenn sie vielleicht gar kein spezielles rechtliches Problem haben: Die 30-Jährige wird Fachvorträge für die Innungsmitglieder zu aktuellen arbeitsrechtlichen Themen halten. Geplant ist, dass diese Beiträge online über die Plattform „Teams“ angeboten und anschließend auch als Aufzeichnung zur Verfügung gestellt werden. Premiere wird im April sein. Thema: „Krankenstand auf Rekordhoch – Reaktionsmöglichkeiten des Arbeitgebers.“

Über arbeitsrechtliche Themen hinaus berät Lisa Kutschera die Mitgliedsbetriebe auch in zivilrechtlichen und verwaltungsrecht-

lichen Fragen. Und sie vertritt sie auch vor Gericht. Bei Redaktionsschluss dieser Ausgabe war geplant, dass sie am 26. Februar 2025 vor der Rechtsanwaltskammer Düsseldorf vereidigt werden sollte. Ihre Tätigkeit wird sie im Anschluss an die Aushändigung der Zulassungsurkunde als Rechtsanwältin (Syndikusrechtsanwältin) ausüben.

Lisa Kutschera ist ein Kind des Niederrheins, geboren und aufgewachsen in Willich-Neersen. Nach dem Abitur studierte sie Jura in Köln mit dem Schwerpunkt Arbeitsrecht und legte das 1. Staatsexamen ab. Danach lehrte sie zwei Jahre lang an der Hochschule für Polizei und öffentliche Verwaltung und hielt dort nebenberuflich Vorlesungen. Während ihres Referendariats durchlief sie ab 2020 verschiedene Stationen – vom Oberlandesgericht Düsseldorf über die Staatsanwaltschaft Duisburg bis zur Rechtsanwaltskammer und zu einer Kanzlei. Im Sommer des vergangenen Jahres legte Lisa Kutschera das 2. Staatsexamen ab.

Was reizt die Juristin neben den „netten Kolleginnen und Kollegen“ an der Aufgabe bei der Kreishandwerkerschaft? „Ich habe hier das Gefühl, dass ich mit meiner Arbeit meiner Heimatregion etwas zurückgeben kann“, sagt sie. Außerdem möchte sie dazu beitragen, dass „einer der wichtigsten Wirtschaftszweige die Möglichkeit hat, rechtlich zielgerichtet vertreten zu werden“.

In ihrer Freizeit ist Lisa Kutschera am liebsten in der Natur unterwegs, sei es wandernd auf Madeira oder mit dem Mountainbike auf den Trails am Niederrhein. Dorthin zieht es sie jetzt nicht nur beruflich zurück: Sie wohnt demnächst nicht mehr in Düsseldorf, sondern in Meerbusch-Strümp.

**Unser Full-Service-Paket für Sie:**  
Photovoltaik · Wärmepumpe · Batteriespeicher · Wallbox

**Gobbers** seit 1919  
Diplom Ingenieure

**Sanitär · Heizung · Klima · Kälte · Photovoltaik**  
**Gobbers Haustechnik GmbH**  
Tel. 02151 8213860 · [info@gobbers.com](mailto:info@gobbers.com) · [www.gobbers.com](http://www.gobbers.com)

**Kompromisslos gut**  
**Unser Volkswagen Service**

**Beste Service ist für uns selbstverständlich.**  
Besuchen Sie uns. Wir freuen uns auf Sie in Nettetal.

Ihr Volkswagen Service-Partner in Nettetal  
**AUTO NAGEL**  
Auto Nagel Nettetal GmbH & Co. KG  
41334 Nettetal, Lötcher Weg 71, [www.auto-nagel.de](http://www.auto-nagel.de)

# Elektro Knedel: Erfolgreich beim „Ausbildungs-Ass“

Elektro Knedel ist nun auch offiziell ein „Ausbildungs-Ass“: Der Betrieb aus Meerbusch wurde beim gleichnamigen Wettbewerb mit dem zweiten Preis in der Kategorie Handwerk ausgezeichnet.

Mit dem „Ausbildungs-Ass“ zeichnen die Wirtschaftsjuvenen Deutschland (WJD) in Kooperation mit den Junioren des Handwerks und dem Handwerk Magazin die herausragendsten Ausbildungsbetriebe Deutschlands aus. Oliver Knedel nahm den

von der Inter-Versicherungsgruppe gestifteten Preis im Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz entgegen.

Beworben hatte sich Knedel mit seinem „innovativen Ausbildungskonzept, das

weit über die Standards traditioneller Ausbildungsprogramme hinausgeht“. Dabei schaffe der Betrieb eine dynamische Lernumgebung, „die auf Eigenständigkeit, Eigenverantwortung und aktive Mitarbeiterbeteiligung setzt“. Zentral sei, dass die Auszubildenden reale Projekte und Aufgaben innerhalb des Unternehmens eigenverantwortlich übernehmen und so frühzeitig praktische Erfahrungen sammeln.

„Insgesamt bietet unser Ausbildungskonzept eine ganzheitliche Lernerfahrung, die darauf abzielt, die individuelle Entwicklung und den beruflichen Erfolg unserer Auszubildenden zu fördern“, heißt es. Dazu passt der Slogan, mit dem der Elektrobetrieb um Auszubildende wirbt: „Echt edel – Azubi beim Knedel.“

Oliver Knedel (r.) nahm den 2. Preis beim „Ausbildungs-Ass 2024“ von Marco Jaeger, Bundesvorsitzender der Junioren des Handwerks, entgegen.



Foto: WJD/Lukas Schramm

# Landesverband: Jan Bauer folgt auf Rolf Meurer

Malermeister Jan Bauer aus Niederkassel ist neuer Präsident des Landesverbandes der Kreishandwerkerschaften. Er tritt die Nachfolge von Rolf Meurer an.

Während der Mitgliederversammlung in Dortmund wurde Jan Bauer einstimmig zum neuen Präsidenten gewählt. Rolf Meurer, Ehrenkreishandwerksmeister der Kreishandwerkerschaft Niederrhein, kandidierte nach einer Amtszeit von 19 Jahren nicht erneut. Meurer führte zunächst die frühere Arbeitsgemeinschaft der Kreishandwerkerschaften, die 2019 in den heutigen Landesverband überging, und war über fast zwei Jahrzehnte der oberste Repräsentant dieser Organisation.

Ulrich Müller, Geschäftsführer des Landesverbands, sprach Meurer seinen Dank aus und würdigte dessen Engagement. Meurers Einsatz habe nachhaltig dazu beigetragen, dass der Landesverband sowohl in der Handwerksorganisation als auch

bei der Landesregierung gehört werde. So habe er die Belange des nordrhein-westfälischen Innungshandwerks wirkungsvoll vertreten.

Jan Bauer, Jahrgang 1964, ist Malermeister in Niederkassel, Obermeister der Maler und Lackierer-Innung Bonn · Rhein-Sieg und Mitglied im Vorstand der Kreishandwerkerschaft Bonn · Rhein-Sieg. Seit Oktober 2024 ist er auch Landesinnungsmeister des Innungsverbands Maler und Lackierer Nordrhein. Sein Stellvertreter ist Elektromeister Andreas Baumeister aus Coesfeld. Für Prof. Dr. Thomas Günther wurde Oliver Krämer, Hauptgeschäftsführer der Kreishandwerkerschaft Bonn · Rhein-Sieg, einstimmig in das Präsidium gewählt.

# Freiwilliges Handwerksjahr: Modell für NRW?

Das Präsidium des Landesverbandes der Kreishandwerkerschaften spricht sich für die Einführung des schleswig-holsteinischen Vorbilds in Nordrhein-Westfalen aus.



Foto: Sascha Schneider / www.amh-online.de

Wie soll es nach der Schule weitergehen? Auf diese Frage wissen immer mehr Jugendliche keine konkrete Antwort. „Ein Grund dafür ist, dass Schülerinnen und Schüler während ihrer Schulzeit viel zu selten mit der Berufswelt in Kontakt kommen“, bedauert Jan Bauer, Präsident des Landesverbandes der Kreishandwerkerschaften in NRW. „Wir wissen, dass rund 70 Prozent aller Auszubildenden über ein Praktikum zu ihrer Ausbildung gefunden haben.“

Ergänzend zu verpflichtenden und freiwilligen Praktika ist in Schleswig-Holstein ein Projekt entstanden, das Vorbild sein kann auch für Nordrhein-Westfalen: das „freiwillige Handwerksjahr“. „Analog zu einem freiwilligen sozialen Jahr haben Jugendliche hier nach dem Abschluss der Schule die Möglichkeit, Handwerksberufe näher kennenzulernen“, so Landesverbands-Geschäftsführer Ulrich Müller. Erste Erfahrungen bei der Handwerkskammer Lübeck, in deren Einzugsgebiet das freiwillige Handwerksjahr gestartet ist, seien ausgesprochen positiv, berichtet Müller. Rund 150 Betriebe und über 80 Jugendliche hätten sich gemeldet, mit Förderung des Schleswig-Holsteinischen Instituts für berufliche Bildung seien zunächst 25 Jugendliche im Alter zwischen 15 und 25 Jahren in ein freiwilliges Handwerksjahr gestartet. Neben wertvollen Berufserfahrungen und der Erkenntnis, ob ein gewähltes

Berufsfeld auch für eine spätere Ausbildung in Frage kommt, gibt es beim freiwilligen Handwerksjahr in Schleswig-Holstein monatlich 450 Euro Aufwandsentschädigung.

„Ein solches freiwilliges Handwerksjahr, angelehnt an die Regelungen eines freiwilligen sozialen Jahres, wünschen wir uns auch in NRW“, macht das Präsidium des Landesverbandes der Kreishandwerkerschaften deutlich. „Wir werden in den Dialog mit der Politik und den Handwerkskammern gehen, um das Projekt voranzutreiben.“ Insbesondere von der Politik benötigt das Handwerk Unterstützung: „Wir brauchen Rechtssicherheit in Punkten wie Mindestvergütung, Kettenverleih, also Ausbildung in unterschiedlichen Unternehmen, und Befreiung von der Schul- oder Berufsschulpflicht während eines freiwilligen Handwerksjahres.“

**„Erste Erfahrungen mit dem Freiwilligen Handwerksjahr sind ausgesprochen positiv.“**  
Jan Bauer, Präsident des Landesverbandes der Kreishandwerkerschaften



Frist Ende März:

## Betriebe müssen Beschäftigung schwerbehinderter Menschen melden

Betriebe mit durchschnittlich 20 Arbeitsplätzen oder mehr haben die Pflicht, auf mindestens fünf Prozent der Arbeitsplätze schwerbehinderte Menschen zu beschäftigen. Für kleinere Betriebe bestehen Sonderregelungen. Für die Meldung gilt eine Frist bis Ende März.

Die Anzeige mit den Beschäftigungsdaten für das Jahr 2024 muss bei der zuständigen Agentur für Arbeit bis zum 31. März 2025 eingegangen sein. Die Frist kann nicht verlängert werden. Darauf weisen die Arbeitsagenturen für Krefeld sowie für Mönchengladbach und den Rhein-Kreis Neuss hin.

Am schnellsten und einfachsten geht der Versand der Anzeige auf elektronischem Weg. Hierfür ist keine händische Unterschrift erforderlich. Für die Erstellung und den Versand der Anzeige steht Arbeitgebern die kostenfreie Software IW-Elan auf [www.iw-elan.de](http://www.iw-elan.de) unter der Rubrik „Software“ zur Verfügung.

Kommen Arbeitgeber ihrer Beschäftigungspflicht nicht nach, ist eine Ausgleichsabgabe an das örtliche Integrations- beziehungsweise Inklusionsamt zu leisten. Ob und in welcher Höhe eine Zahlungspflicht besteht, lässt sich mit IW-Elan berechnen. Die Mittel der Ausgleichsabgabe werden zur Förderung der Teilhabe von schwerbehinderten Menschen eingesetzt. Darunter zählen zum

Beispiel die Einrichtung eines Arbeitsplatzes sowie die Förderung eines schwerbehinderten Menschen mit einem Eingliederungszuschuss.

Die Ausgleichsabgabe hat sich durch das Gesetz zum inklusiven Arbeitsmarkt zum 1. Januar 2024 für diejenigen Arbeitgeber erhöht, die über den Jahresverlauf hinweg keinen einzigen schwerbehinderten oder gleichgestellten Menschen beschäftigt haben. Mit der Meldung zum Stichtag 31. März 2025 kommen die neuen Zahlbeträge, die nach Betriebsgröße gestaffelt sind, erstmalig zum Tragen.

Mehr Informationen zur Ausgleichsabgabe sowie dem Anzeigeverfahren finden sich online auf [www.arbeitsagentur.de/unternehmen/personalfragen/pflichten-arbeitgeber/schwerbehinderte-menschen](http://www.arbeitsagentur.de/unternehmen/personalfragen/pflichten-arbeitgeber/schwerbehinderte-menschen). Der Arbeitgeber-Service der Arbeitsagentur steht den Betrieben gerne für Beratungen zur Einstellung schwerbehinderter Menschen zur Verfügung. Er ist unter der kostenlosen Nummer 0800 4555520 erreichbar.

## Fördermittel-Beratung im Kreis Viersen: Nächste Termine im März

Armin Möller von der Wirtschaftsförderung Kreis Viersen (WFG) berät Betriebe, wenn es um Förderprogramme geht. Die nächsten Termine sind im März.

Vielfach werden Investitionen in die Modernisierung des Unternehmens mit öffentlichen Mitteln unterstützt. Doch welche Förderprogramme von Land, Bund oder EU gibt es aktuell eigentlich? Und für welche Firmen kommen sie infrage? Antworten auf diese und viele weiteren Fragen hat Armin Möller von der WFG „im Gepäck“, wenn er im Rahmen von „Fördermittel unterwegs“ durch den Kreis Viersen tourt. Das WFG-Format, unterstützt von den Wirtschaftsförderungen der Städte und Gemeinden, hat sich in den vergangenen Jahren bewährt und wird 2025 fortgesetzt.

Die erste Station war Ende Januar im Autohaus W. Schouren in Brüggeln, die nächsten Tage sind Mittwoch, 12. März (Willich), und Mittwoch, 26. März (Schwalmtal), jeweils zwischen 9 und 13 Uhr. Die genauen Orte werden noch bekanntgegeben ([www.wfg-kreis-viersen.de](http://www.wfg-kreis-viersen.de)). „Weitere Termine für die mobile Beratung werden im Laufe der nächsten Wochen und Monate hinzukommen. Sie werden rechtzeitig auf der WFG-Homepage und auf LinkedIn veröffentlicht“, so Möller. Eine Anmeldung ist – wie immer – nicht erforderlich. „Interessierte können ganz spontan vorbeikommen.“

Anders verhält es sich beim Beratertag der NRW-Bank in Viersen: Für die Einzelberatungen an diesem Tag sollte vorher ein Termin bei Armin Möller vereinbart werden. Der nächste Beratertag dieser Art findet am Mittwoch, 19. März, im Haus der Wirtschaft, Willy-Brandt-Ring 13, statt. Das Angebot richtet sich an kleine und mittlere Unternehmen sowie an Unternehmerinnen und Unternehmer, die Investitionen planen oder Liquidität benötigen. „Bei diesem Termin können sich Betriebsinhaber umfassend über eine maßgeschneiderte Finanzierung ihres Vorhabens mit öffentlichen Mitteln beraten lassen“, so Möller.

 **Weitere Informationen rund um das Thema Fördermittelberatung gibt es hier:**  
Telefon 02162 / 8179106  
E-Mail: [armin.moeller@wfg-kreis-viersen.de](mailto:armin.moeller@wfg-kreis-viersen.de)  
[wfg-kreis-viersen.de](http://wfg-kreis-viersen.de)



Foto: gymi media

WFG-Berater Armin Möller ist auch in diesem Jahr wieder kreisweit in Sachen Fördermittel-Infos unterwegs.



**SCHUG**  
Containerdienst GmbH

**GERHARD SCHUG**  
Hanns-Martin-Schleyer-Str. 17 · 41564 Kaarst  
**Tel. 02131 / 59 13 37**  
[www.container-schug.de](http://www.container-schug.de)

Ob Bauschutt, Baumisch- oder Gartenabfälle, Altholz, Sperrmüll oder Bodenaushub – wir entsorgen alles, was Sie nicht mehr haben möchten.

**DAHMEN**  
DACHDECKERMEISTER

*Dach defekt - KOMME DIREKT!*

- Flachdachsaniierungen
- Dachreparaturen
- Bauklempnerei
- Neueindeckungen jeder Art
- Asbestsanierungen
- PV-Solaranlagen

**Frank Dahmen**  
Von-Ketteler-Str. 12 • 47906 Kempen  
02152 54907 oder 0172 7007550  
[buero@dahmen-dachdecker.de](mailto:buero@dahmen-dachdecker.de)  
[www.dahmen-dachdecker.de](http://www.dahmen-dachdecker.de)




Demographischer Wandel, technischer Fortschritt und globale Trends – wir beraten Sie in allen Fragen rund um die Themen Mitarbeitergewinnung und Fachkräftebindung. Sprechen Sie uns gerne an!

 **Anke Erhardt**  
Projektleiterin Fachkräfte & Talente  
Telefon: +49 (0) 21 62 - 81 79 - 116  
[anke.erhardt@wfg-kreis-viersen.de](mailto:anke.erhardt@wfg-kreis-viersen.de)

Wirtschaftsförderungsgesellschaft für den Kreis Viersen mbH  
Willy-Brandt-Ring 13  
41747 Viersen



Foto: © Manfred Falk - Fotografile

[wfg-kreis-viersen.de/fachkraefte-talente](http://wfg-kreis-viersen.de/fachkraefte-talente)

# Die E-Rechnung ist da: Was Unternehmer jetzt wissen müssen

Viel wurde geschrieben und geredet, jetzt ist es so weit: Mit dem Jahreswechsel ist in Deutschland die E-Rechnungs-Pflicht für Unternehmer in Kraft getreten. Doch was bedeutet das konkret? Welche Anforderungen stellt die neue Regelung an Unternehmen, und welche Schritte sind erforderlich, um die Umstellung erfolgreich zu bewältigen?

Eine E-Rechnung ist eine digitale Rechnung, die in einem strukturierten, maschinenlesbaren Format vorliegt. Im Gegensatz zu einer einfachen PDF-Rechnung enthält sie einen standardisierten Datensatz, der eine automatisierte Verarbeitung ermöglicht. Die gängigen Formate in Deutschland sind die sogenannte XRechnung, eine reine XML-Datei, sowie das hybride Format ZUGFeRD 2.X, das eine XML-Datei mit einer PDF kombiniert und so die Lesbarkeit erleichtert.

Die E-Rechnungs-Pflicht gilt für den B2B-Bereich, also für Geschäftsvorfälle zwischen in Deutschland ansässigen Unternehmen. Privatpersonen sind von der Regelung nicht betroffen. Die Einführung erfolgt in mehreren Stufen. Seit dem 1. Januar 2025 müssen alle Unternehmer bereits in der Lage sein, E-Rechnungen zu empfangen. Dazu benötigen sie mindestens eine geeignete E-Mail-Adresse und eine revisionssichere Ablage.

Der Versand von E-Rechnungen wird grundsätzlich ebenfalls ab 2025 eingeführt, jedoch gelten hier Übergangsfristen. Unternehmen dürfen je nach Umsatz in den Jahren 2026 und 2027 noch andere Rechnungsformen nutzen, bevor die E-Rechnung ab 2028 verbindlich wird.

## Keine Regelung ohne Ausnahmen und Besonderheiten

Von der E-Rechnungspflicht ausgenommen sind Kleinbetragsrechnungen bis 250 Euro brutto sowie Fahrausweise, etwa im öffentlichen Nahverkehr oder bei der Bahn. In diesen Fällen können, müssen aber keine E-Rechnungen erstellt werden.

Andererseits betrifft die Pflicht auch Vermieter von Gewerbeimmobilien, denn auch Dauerrechnungen sind künftig als E-Rechnungen auszustellen. Bestehende Dauerrechnungen können weiter genutzt werden. Bei Änderungen in einem Mietverhältnis, etwa durch eine Mieterhöhung, ist jedoch eine E-Rechnung für den ersten Abrechnungszeitraum erforderlich, welcher als Nachweis der Dauerrechnung der zugrundeliegende Vertrag als Anhang beigelegt wird.

Da auch private Vermieter im umsatzsteuerrechtlichen Sinne Unternehmer sind, müssen sie in der Lage sein, E-Rechnungen zu empfangen. Damit können Sie als Handwerker hier bereits E-Rechnungen für die von Ihnen erbrachten Leistungen ausstellen.

## Das sollten Sie jetzt tun

Wenn Sie nicht bereits zum Jahreswechsel auf die Änderung vorbereitet waren, sollten Sie schnellstmöglich die Voraussetzungen zum Empfang von E-Rechnung schaffen. Das ist gar nicht so aufwändig, wie man zunächst denken mag.

Eine praktikable Lösung ist hier die Einrichtung eines separaten E-Mail-Postfachs für E-Rechnungen, um den Rechnungseingang effizient zu organisieren. Zudem ist eine GoBD-konforme Software

**Gastautor: Volkher Schlegel**  
Steuerberater, Managing Partner

kbht PartG mbB  
Wirtschaftsprüfer Steuerberater Rechtsanwälte  
neuss@kbht.de, www.kbht.de

**„Wer noch nicht vorbereitet ist, sollte schnellstmöglich die Voraussetzungen zum Empfang von E-Rechnungen schaffen.“**

*Steuerberater Volkher Schlegel*

erforderlich, die die revisionssichere Ablage der empfangenen Rechnungen gewährleistet. Hierbei sollten Sie mit Ihren Softwareanbietern oder IT-Dienstleistern Rücksprache halten, um zu erfahren, ob die von Ihnen genutzte Software bereits diese Anforderungen erfüllt.

Obwohl Sie aktuell noch nicht zum Versand von E-Rechnungen verpflichtet sind, empfiehlt es sich, bereits jetzt die internen Abläufe in Ihrem Betrieb zu prüfen und auf die neuen Prozesse umzustellen. Die Umstellung bietet nicht nur Herausforderungen, sondern auch Chancen zur Digitalisierung und Effizienzsteigerung. Mit frühzeitiger Planung und der richtigen technischen Ausstattung können Sie die E-Rechnungs-Pflicht nicht nur erfüllen, sondern auch die Arbeitsprozesse in Ihrem Betrieb zukunftssicher machen.



## Kein Stress mit der E-Rechnung!

**Unsere Experten beraten Sie zur erfolgreichen Umstellung**

Gemeinsam mit Ihnen ermitteln wir, wie weit Sie in Ihrem Unternehmen bereits sind. Welche Schritte müssen unternommen werden, um die geltenden Mindestanforderungen zu erfüllen? Was bietet sich für Sie und Ihren individuellen Fall an? Wie machen wir die Pflicht zur Chance für Ihr Unternehmen?

Unsere Berater leiten Sie durch den E-Rechnungs-Check und beantworten Ihre Fragen.

Vereinbaren Sie noch heute ein unverbindliches Erstgespräch oder fragen Sie Ihren Ansprechpartner bei kbht nach dem E-Rechnungs-Check. Gemeinsam machen wir Sie startklar für die E-Rechnung.



kbht.de/themen/e-rechnung

**kbht** <sup>»</sup>

Wirtschaftsprüfer Steuerberater Rechtsanwälte

# Vorsicht bei gekündigten Pauschalpreisverträgen

Auftragnehmer sollten darauf vorbereitet sein, die Abrechnung von Leistung gegen Pauschalpreis dennoch schlüssig beweisen und den Vorwurf einer Überzahlung widerlegen zu können.

Die Verabredung eines Pauschalpreises ist für den Unternehmer einer ordnungsgemäßen Abwicklung des Bauvorhabens von Vorteil, da er sich eine umfangreiche Abrechnung sparen und auf den vereinbarten Pauschalpreis verweisen kann. Der Nachteil bei einer Verabredung eines Pauschalpreises besteht allerdings darin, dass der Auftragnehmer mit gewichtigen Nachteilen leben muss, wenn der Vertrag in der Bauabwicklung gekündigt wird.

Die Rechtsprechung insbesondere des Bundesgerichtshofs hat bereits hohe Anforderungen an die Schlussabrechnung bei einem gekündigten Pauschalpreisvertrag gestellt. Mit seinem Urteil vom 11.07.2024 hat der Bundesgerichtshof nunmehr auch in einer weiteren Entscheidung den Auftragnehmer bei einem gekündigten Pauschalpreisvertrag „belastet“.

In dem vom Gericht zu entscheidenden Fall war der Pauschalpreisvertrag gekündigt worden, und im Nachgang dazu behauptete der Besteller, dass der Auftragnehmer in erheblicher Weise überzahlt worden sei. Das Gericht musste nunmehr klären, wer in diesem Verfahren konkret zu beweisen hat, dass eine Überzahlung vorliegt.

Normalerweise ist es zivilprozessual so, dass derjenige beweislaster ist, der die entsprechenden Tatsachen für sich als günstig unterstellt und Ansprüche darauf gründet. Im vorliegenden Fall hat der Bundesgerichtshof allerdings darauf hingewiesen, dass der Besteller eines Gewerks nach einem gekündigten Pauschalpreisvertrag zunächst eine Überzahlung des Auftragnehmers lediglich



**Gastautor: Dirk Nießner**  
Rechtsanwalt, Fachanwalt für Bau- und Architektenrecht  
BWS legal Rechtsanwälte  
Berghs · Dr. Wellens · Schäckel und Partner mbB,  
niessner@bws-legal.de, www.bws-legal.de

schlüssig darlegen muss. Hierbei ist es ausreichend, dass der Besteller die von ihm bereits getätigten Abschlagszahlungen darlegt und weiter darauf verweist, dass diesen Abschlagszahlungen eine entsprechende Gegenleistung des Auftragnehmers nicht gegenübersteht.

Der Auftragnehmer seinerseits muss nunmehr im Nachgang widerlegen, dass eine Überzahlung tatsächlich eingetreten ist. Er muss somit auf Beklagtenseite die Beweisführung erbringen und in diesem Rahmen eine schlüssige Abrechnung darlegen, die eine Überzahlung widerlegt. Diese schlüssige Abrechnung muss er dann auch in tatsächlicher Hinsicht beweisen. Sollte dies nicht zum Zeitpunkt der Kündigung bereits durch den Auftragnehmer vorgenommen worden sein, dürfte dies den Auftragnehmer in späteren Verfahren und im Hinblick auf die dort vom Gericht gesetzten Fristen vor ganz erhebliche Hürden und Schwierigkeiten stellen. Die Entscheidung des Gerichts verdeutlicht nochmals, dass gerade bei einem gekündigten Pauschalpreisvertrag vollrechtliche Hilfe die Weichen für den gesamten Vorgang stellt.



Foto: Sascha Schneider / www.amh-online.de

Die Versorgungswerke informieren

## Private Zusatzversicherung: Schutz vor hohen Krankheitskosten

Um Leistungseinschränkungen bei der gesetzlichen Krankenversicherung (GKV) zu kompensieren sowie den Zugriff auf Komfortleistungen zu haben, empfiehlt sich eine private Zusatzversicherung.



Foto: Sascha Schneider / www.amh-online.de

Die gesetzliche Krankenversicherung leistet nach der Prämisse, dass die medizinische Versorgung „ausreichend, zweckmäßig und wirtschaftlich“ zu sein hat. Wer mehr will, muss dies aus eigener Tasche zahlen oder sich über eine private Zusatzversicherung absichern.

Mehr als vier Milliarden Euro gesetzliche Zuzahlungen mussten gesetzlich Versicherte allein im Jahr 2018 aus der eigenen Tasche zahlen. Für Kassenpatienten, die beispielsweise beim Zahnarzt, Arzt, Heilpraktiker, bei Brillen oder in der Apotheke um Zuzahlungen herumkommen oder Komfortleistungen in Anspruch nehmen wollen, ist eine private Krankenzusatzversicherung zu empfehlen, meinen die Versorgungswerke.

Eine private Zusatzversicherung bietet sich nicht nur für Pflichtversicherte an, sondern auch für freiwillige GKV-Mitglieder, wie höherverdienende Arbeitnehmer und Selbstständige sowie deren Angehörige. Hier hält die Signal Iduna verschiedene Lösungen auch für den zahnärztlichen Bereich oder die Absicherung im Krankenhaus bereit.

Die Ansprechpartner der Versorgungswerke informieren unverbindlich über die Möglichkeiten, den gesetzlichen Krankenversicherungsschutz individuell durch eine private Krankenzusatzversicherung zu ergänzen.

## Der neue Caddy Cargo

+++  
Würth Regal  
geschenkt  
+++



Gewerbe-Leasing  
€ 184,-<sup>1</sup>  
netto mtl.  
inkl. Wartungspaket

## Der neue Transporter –

Jetzt ab dem 10.02. bei uns besichtigen kommen!



<sup>1</sup> Alle Werte zzgl. MwSt., zzgl. Überführung in Höhe von 1.260,50,-€ und zzgl. Zulassung. Abb. zeigt ggf. Sonderausstattung. Jährliche Fahrleistung: 10.000 km. Ein Angebot der Volkswagen Leasing GmbH, Gifhorn Str. 57, 38112 Braunschweig. Energieverbrauch (WLTP) in l/100km: kombiniert: 6,6; CO<sub>2</sub>-Emissionen kombiniert: 150 g/km; CO<sub>2</sub>-Klasse: E

## Borgmann

Krefeld. Vertrauen erfahren.

Automobilhändler GmbH  
www.borgmann-krefeld.de  
Dahlerdyk 32-33 | 47803 Krefeld  
Tel. 0 21 51-76 88-880



### INKASSOFALL PER UPLOAD? CHECK



Ein Foto im Online-Portal genügt und schon sind meine offenen Rechnungen übermittelt.

Einfach, vertrauensvoll und auf Augenhöhe: Creditreform in Ihrer Nähe:  
Mönchengladbach 02161 6801-50 · Neuss 0211 1671-671  
www.creditreform.de/moenchengladbach



## NBRG



### GEBÄUDEREINIGUNG AUS TRADITION

- » Unterhaltsreinigung
- » Fassadenreinigung
- » Glas- und Rahmenreinigung
- » Bauschlussreinigung

**NBRG SCHMITZ GMBH GEBÄUDEDIENSTE**  
Am Herbertzhof 6 · 47809 Krefeld  
www.nbrg.de · info@nbrg.de · 0 21 51 / 55 86 0

Die Experten der Signal Iduna stehen bei offenen Fragen als kompetente Ansprechpartner zur Verfügung.

Für Krefeld und den Kreis Viersen  
Udo van Rüth, Regionalmanager  
☎ 0163/8046453

Für den Rheinkreis Neuss  
Oliver Becker, Regionalmanager  
☎ 0172/2448185



# CYCLINGWORLD EUROPE

EUROPAS AUSSTELLUNG FÜR FEINSTE RADKULTUR



FAHRRÄDER • E-BIKES • AMBIENTE & MORE

# 28.-30. MÄRZ 2025

[CYCLINGWORLD.DE](http://CYCLINGWORLD.DE)

AREAL BÖHLER • Hansaallee 321 • 40549 Düsseldorf

## Cyclingworld: Die neuesten Trends rund ums Fahrrad und ein „Cargo-Spezial“:

Wer sich für Fahrräder und Radkultur interessiert, ist Ende März auf dem Areal Böhler in Düsseldorf richtig: Vom 28. bis 30. März 2025 zeigt die Cyclingworld Europe die neuesten Trends aus der Fahrrad- und E-Bike-Welt, die auch an Ort und Stelle ausprobiert werden können. Mit einem „Cargo-Spezial“ am Eröffnungstag spricht die Messe gezielt Unternehmen an.

Fotos: PauPauMedia



Impressionen von den vergangenen Ausgaben der Cyclingworld.



Die Cyclingworld findet bereits zum siebten Mal statt, und diesmal sind mehr Aussteller denn je dabei. Sport- und Freizeitradler sowie Familien sind eingeladen, in die vielfältige Welt der Fahrräder einzutauchen. Auf über 18.000 Quadratmetern in den und um die imposanten Industriehallen des Düsseldorfer Areals Böhler erwartet die Besucher eine faszinierende Vielfalt: von spannenden Neuheiten der kommenden Saison über Kult-Fahrräder, Bike-Fashion und -Kunst bis hin zu Kuriositäten. Ergänzt wird das Angebot durch Sonder-Areas sowie Aus- und Testfahrten.

„Obgleich oder vielleicht auch gerade wegen der angespannten ökonomischen Lage sind Fahrräder und E-Bikes extrem zukunftsträchtig. Das Fahrrad ist und bleibt ein günstiges und aus vielen anderen Gründen auch attraktives Fortbewegungsmittel und Lifestyleprodukt“, sagt Messe-Chef Stefan Maly. Mit rund 325 Ausstellern im Innenbereich, rund 450 Marken und dem großzügigen Festivalgelände im Außenbereich mit rund 80 zusätzlichen Messeständen in der Test-Area war die Messe auf Ausstellerseite auch in diesem Jahr wieder frühzeitig fast vollständig ausgebucht, so die Veranstalter.

Mit sechs Messehallen nimmt die Cyclingworld Europe das gesamte Raumangebot des Areals Böhler ein und repräsentiert im spektakulären Industrie-Ambiente so ziemlich alles, was das Fahrradfahren braucht und schön macht. Die besten Neuheiten, angefangen von Fahrrädern bis hin zur schicken Bekleidung nebst Accessoires, werden am Eröffnungstag mit den Cyclingworld Awards ausgezeichnet.

Wer es eher praktisch mag, kann die Cyclingworld buchstäblich auch mit dem Rad erfahren. Neben der Demoworld werden zahlreiche Ausfahrten und Rennen geboten, bei denen man das Umland erkunden kann. Das reicht von Rennrad- oder Gravel-Ausfahrten sowie Sternfahrten zur Cyclingworld über ein Fixedgear- und ein Cyclocross-Rennen bis hin zum legendären „Rrrrrringdingdoooooong-Opening-Ride“ kurz vor Eröffnung der Messe, direkt durch die heiligen Hallen im Areal Böhler. Mitmachen heißt es auch beim Virtual Hero, einer

neuen Kombination aus Sport, Wettbewerb, Technologie und Spaß. Mit dieser offenen Rennserie bekommen Antrittswillige die Chance, sich in kurze, spannende virtuelle Radrennen zu werfen.

Für die kleinsten Besucher ist ebenfalls gesorgt, denn eine neu strukturierte Kids World ist ebenso in Planung wie ein Erlebnisparcours, wo die Jüngsten spielerisch ihre Fähigkeiten trainieren und sich für den Straßenverkehr fit machen können.

Zudem organisiert die Landeshauptstadt Düsseldorf als Teil der Mobilitätspartnerschaft Düsseldorf am Freitagnachmittag ein Cargo-Special. Bei Vorträgen zu den Themen Einsatzmöglichkeiten und Vorteile von Lastenrädern sowie Fahrrad-Leasing für Beschäftigte werden speziell Unternehmen angesprochen. Im Anschluss können die Teilnehmenden verschiedene Cargobikes Probe fahren.

### Öffnungszeiten Cyclingworld Europe 2025

Freitag, 28. März 2025 – 16:00 Uhr: Pre-Opening 2025 mit Cyclingworld Award-Verleihung (nur geladene Gäste)

Freitag, 28. März 2025: 18:00 Uhr – 22:00 Uhr (keine Testfahrten)

Samstag, 29. März 2025: 10:00 Uhr – 18:00 Uhr

Sonntag, 30. März 2025: 10:00 Uhr – 18:00 Uhr

[www.cyclingworld.de](http://www.cyclingworld.de)

Alle Informationen zum Rahmenprogramm folgen kontinuierlich unter:

[www.cyclingworld.de/informationen/rahmenprogramm](http://www.cyclingworld.de/informationen/rahmenprogramm)

# Warum Tischlermeister Georg Eiker mit dem E-Lastenrad zum Kunden fährt

Im Stadtverkehr ohne Stau zum Kunden, das Werkzeug immer dabei, und dazu eine auffällige Werbung für den eigenen Betrieb – Lastenräder bieten Handwerksbetrieben viele Vorteile. Ein weiterer, der vielleicht nicht auf der Hand liegt: Der Chef hat gute Laune. Tischlermeister Georg Eiker aus Krefeld hat's buchstäblich „erfahren“.

Von Georg Maria Balsen

Irgendwann im Jahr 2023 sprach Georg Eikers Frau aus, was offensichtlich war: „Du kommst fast nur noch schlecht gelaunt zu Hause an“, sagte sie. Der Tischlermeister kannte den Grund: Es nervte ihn immer mehr, im Krefelder Stadtverkehr täglich von Stau zu Stau zu fahren.

## Fahrradleasing für Mitarbeitende

Auch kleinere Handwerksbetriebe können ihre Attraktivität als Arbeitgeber erhöhen, indem sie ihren Mitarbeitenden ermöglichen, ein Dienstfahrrad auch zur privaten Nutzung zu leasen. Dazu wählen sie einen der verschiedenen Leasinganbieter aus (beispielsweise JobRad, BusinessBike, Bikeleasing oder andere) und schließen einen Rahmenvertrag ab. In der Regel dürfte es sich beim Leasing um ein Gehaltsumwandlungs-Modell handeln: Ein Teil des Bruttogehalts wird für die Leasingrate verwendet. Dank steuerlicher Förderung spare der Arbeitnehmer bis zu 40 % gegenüber dem Barkauf eines Fahrrads, sagt etwa das Unternehmen BusinessBike. Sobald der Rahmenvertrag geschlossen und organisatorische Fragen im Betrieb geklärt sind, können Mitarbeitende beim Händler ihr Wunschrad auswählen, und der Arbeitgeber gibt die Bestellung frei.

Auf die Verkehrssituation hatte Eiker keinen Einfluss – auf die Wahl seines Fortbewegungsmittels schon. Bei einem befreundeten Architekten informierte er sich über E-Lastenräder. Fahrrad war er immer schon gerne gefahren, da lag der Gedanke nahe, für den Betrieb ein Lastenrad anzuschaffen. Im Oktober 2023 kaufte er ein Pedelec mit einer Transportbox, auf der das Logo der Tischlerei prangt, die er zusammen mit seinem Cousin Jürgen betreibt.

Bei dem „Cargo-Bike“ handelt es sich um ein sogenanntes S-Pedelec, dessen Elektromotor eine Trittmotorunterstützung bis 45 km/h liefert. Ein herkömmliches elektrisches (Lasten)Fahrrad, ein sogenanntes E-Bike also, unterstützt bis zu einer Höchstgeschwindigkeit von 25 Stundenkilometern. Georg Eikers S-Pedelec gilt als Kraftfahrzeug, das ein eigenes Versicherungskennzeichen benötigt. Knapp 10.000 Euro kostete das Gefährt eines renommierten deutschen Herstellers, für das der Tischlermeister eine Förderung in Höhe von 30 Prozent des Kaufpreises in Anspruch nehmen konnte.

Seit fast eineinhalb Jahren nutzt Georg Eiker, wenn es nicht gerade in Strömen regnet, für alle Kundentermine im Umkreis von 15 Kilometern sein E-Lastenrad. In der Transportkiste hat er alles dabei, was er für Beratung, Aufmaß und Kundenservice benötigt: eine kleine Werkzeugkiste, ein Lasermessgerät, ein Stativ. „Ich verliere keine Zeit mit der Parkplatzsuche, und ich bin mit meinem gesamten Werkzeug direkt beim Kunden vor der Haustür“, sagt Eiker.



Georg Eiker mit seinem E-Lastenrad. 3500 Kilometer hat er damit im vergangenen Jahr für seinen Tischlerbetrieb in Krefeld zurückgelegt.

Foto: Stefan Bunting

## Kaufförderung für E-Lastenräder: Bis zu 3.500 Euro für Betriebe

Für Handwerksbetriebe kann das E-Lastenrad eine gute, weil klimafreundliche und gesunde Alternative zum Auto sein, um etwa Werkzeug, Materialien oder Produkte zum Kunden zu transportieren. Das BAFA (Bundesamt für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle) fördert die Anschaffung von E-Lastenrädern für Handwerker und Freiberufler mit bis zu 3.500 Euro. Förderfähig sind 25 Prozent der Ausgaben für den Neukauf. Eingeschlossen sind beispielsweise auch Kosten für die Sicherheitsausrüstung, wie ein Schloss, Rückspiegel, Beleuchtung oder Fahrradhelme, ein Upgrade des Akkus oder ein GPS-Tracker. Alle Infos und den Antrag stellt das BAFA auf seiner Website zur Verfügung: [www.bafa.de/etr](http://www.bafa.de/etr).

Obwohl er wegen einer Knieverletzung wochenlang aussetzen musste, ist der Tischlermeister im vergangenen Jahr 3.500 Kilometer mit seinem Lastenrad für den Betrieb unterwegs gewesen. Der Firmensitz ist in Fischeln, Georg Eiker wohnt in Hüls. Macht zwölf Kilometer Nachhauseweg, davon ein großer Teil durch den Krefelder Innenstadverkehr. „Ich bin mit meinem Fahrrad schneller daheim als meine Frau mit dem Auto“, berichtet Eiker. Staus nerven ihn jetzt nicht mehr – im Gegenteil: Er fährt daran vorbei.

Noch entscheidender ist aber eine andere Veränderung, die sowohl ihm als auch seiner Frau gut gefällt: „Ich komme jetzt nur noch mit einem Grinsen im Gesicht zu Hause an“, sagt Georg Eiker lächelnd.

21 x in Deutschland 1 x bei Wien

# stadler

Deutschlands größte Rad-Auswahl

## MIT BIKE LEASING IST MEHR TRAUMRAD DRIN!

Wir arbeiten mit allen Leasinganbietern zusammen.



Leasing auch für Selbstständige möglich. Wir beraten Sie gerne!

[zweirad-stadler.de/leasing](http://zweirad-stadler.de/leasing)

[leasing@zweirad-stadler.de](mailto:leasing@zweirad-stadler.de)

**DÜSSELDORF WEHRHAHN** Zweirad-Center Stadler Düsseldorf, GmbH & Co. KG, Am Wehrhahn 1, 40211 Düsseldorf, Mo - Sa 10:00 - 19:00 Uhr  
**DÜSSELDORF** Zweirad-Center Stadler, Düsseldorf GmbH & Co. KG, Klein Eller, 40229 Düsseldorf, Mo - Fr 9:30 - 19:00 Uhr, Sa 9:30 - 18:00 Uhr  
**MÖNCHENGLADBACH** Zweirad-Center Stadler Mönchengladbach GmbH, Konstantinstraße 2-16, 41238 Mönchengladbach, Mo - Fr 9:30 - 19:00 Uhr, Sa 9:30 - 18:00 Uhr  
**ESSEN** Zweirad-Center Stadler Essen GmbH, Strickerstr. 13-15, 45329 Essen-Vogelheim, Nähe Metro/Media Markt, Mo - Sa 10:00 - 19:00 Uhr

# DIE RENAULT NUTZFAHRZEUGE

mit der SDH Aktion bis März sparen.



Renault Master Kastenwagen Einzelkabine (Frontantrieb)

Advance L2H2 3,3t Advance dCi 105

ab  
mtl. netto **259,00 €**

Monatliche Rate netto ohne gesetzl. USt. 259,00 €/brutto inkl. gesetzl. USt. 308,21 €, Leasingsonderzahlung netto ohne gesetzl. USt. 0,00 €/brutto inkl. gesetzl. USt. 0,00 €, Laufzeit 60 Monate, Gesamtleistung 25000 km. Ein Angebot für Gewerbetreibende/-innen der Mobilize Financial Services, Geschäftsbereich der RCI Banque S.A. Niederlassung Deutschland, Jagenbergstraße 1, 41468 Neuss. Gültig bis 31.03.2025 und nur mit SDH Abrufschein. Abb. zeigt Sonderausstattung.  
• Tempopilot mit Geschwindigkeitsbegrenzer • OpenR link mit 10-Zoll-Display • Einparkhilfe hinten • Müdigkeits- und Aufmerksamkeitswarner • Intelligenter Geschwindigkeitsassistent



**DRESEN**  
Automobile Vielfalt

**Autohaus Louis Dresen GmbH**

Moselstr. 11 · 41464 Neuss · T: 02131/5974086 · M: [renault-werbung@dresen.dealerdesk.de](mailto:renault-werbung@dresen.dealerdesk.de)

Untergath 171 · 47805 Krefeld · T: 02151/9974551 · M: [werbung-renault-kr@dresen.dealerdesk.de](mailto:werbung-renault-kr@dresen.dealerdesk.de)